

Sie lachte hell auf. Als sie aber sagte, das Gesicht entwickle einen derartigen Humor, der unbedingt zum Lachen reize, habe ich mich beruhigt. Ich dachte zuerst, sie hätte mich ausgelacht. Jungen Damen ist ja nie recht zu trauen.

des deutschen Kaiserpaars mit dem italienischen Königs-paare, trotzdem der italienische Ministerpräsident derselben beizubohnen wird, keinen politischen Zweck haben werde.

Der Petersburger Correspondent des „Daily Telegraph“ meldet: Einem beharrlichen Gerücht in der Umgebung des deutschen Kaiserpaars zufolge wird zwischen dem 1. und 8. September ein Begegnung des deutschen und russischen Kaisers stattfinden. Es heißt, Kaiser Wilhelm werde auf Fürst Hohenlohe's Gut nach Werft zur Jagd kommen und auch das Zarenpaar werde auf der Reise von Moskau nach der Krim in Werft halten, um den Kaiser Wilhelm zu besuchen. Der Zweck der Begegnung sei der Wunsch Kaisers Wilhelms, den Argwohn des Zaren bezüglich der Palästina-Reise selbst zu beseitigen.

Der Reichsanzeiger meldet: Die infolge des Krieges verfügten Einschränkungen des Verkehrs im Hafen von New-York sind am 1. August aufgehoben und die Winen entfernt worden.

* Kiel, 17. August. Das Denkmal für den im vorigen Jahre verunglückten Lieutenant zur See, Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg wird am 22. September, dem Jahrestage des Unterganges des Torpedobootes S. 26, dessen Commandant er war, in Kiel enthüllt werden.

Ausland.

Wien, 16. August. Der Minister Graf Solowowski, Baron Kallay und Dr. Kallay sind gestern und die Ministerpräsidenten Graf Tuma und Baron Banffy heute früh aus Ischl hier eingetroffen. Handelsminister Baernreither kommt heute Abend hier an.

* Paris, 16. August. Am Donnerstag wird der Untersuchungsrichter Fabre mit Picquart ein endgültiges Verhör vornehmen, womit die Untersuchung abgeschlossen ist. Fabre wird seine Entscheidung vor Samstag nicht erlassen.

* Paris, 17. August. Die Generalsabstärker künden die Einleitung eines großen Hochverrats-Prozesses an, in welchen Picquart, Leblois, Scheurer Kestner, Gebrüder Dreyfus, Trarieux, Clémenceau und Jaurès verwickelt werden sollen. Die Anklage wird auf Mittheilung von Staatsgeheimnissen lauten. Die ganze Meldung gilt als ein Versuch zur Einschüchterung der Dreyfus-Freunde.

* Haag, 17. August. Anlässlich der Krönungsfeier der Königin, welche endgültig am 6. September in Amsterdam stattfindet, stellen die niederländischen Arbeiter-Vereine ein Ehrenpalatium von 12,000 Mann. Die Stadt Amsterdam machte der Königin eine goldene Kutsche im Werthe von einer Million Gulden zum Geschenk. Die Königin wird in dieser Kutsche den Eingang in Amsterdam halten.

* Madrid, 17. August. Die Nachricht, daß Manila am 13. d. Mts. capituliert hat, schlug hier wie eine Bombe ein. Man fürchtet, daß die Amerikaner das Ereigniß, wenn es auch nach der Unterzeichnung des Friedensprotokolls erfolgt ist, ausnützen werden. Die aufständischen Banden in Aleala sind noch nicht eingefangen. Es scheint, als ob sie von einigen Gemeinden unterstützt werden.

* Constantinopel, 16. August. Der Sultan verehrte anlässlich der Anwesenheit des russischen Kaisers auf der Yacht „Standart“ heute die ihm für dessen Arbeitscabinet eine kostbare Pendule, deren Stunden- und Minuten-Beiger aus meisterhaft gefassten Brillanten gebildet sind, sowie der Kaiserin einen der seltensten orientalischen Seidentepiche. Die Offiziere der Yacht „Standart“ wurden decorirt und die Mannschaften vom Sultan reichlich beschenkt. — Die Mächte, ausgenommen Deutschland und Oesterreich-Ungarn, haben auf die Note der Pforte in Betreff der Erlegung der türkischen Soldaten auf Kreta geantwortet, sie bedauerten, den Wunsch der Pforte nicht erfüllen zu können, wegen der Unmöglichkeit, die den Admiralen gegebenen Instruktionen zu ändern.

* Washington, 16. August. Mc Kinley ernannte Kommissare zur Regelung der Einzelheiten bei Räumung der Antillen, und zwar für Cuba die Generale Wade, Butler und den Admiral Sampson, für Puerto Rico die Generale Brooks, Gorbou und den Admiral Schley.

* Hongkong, 16. August. Ueber den Fall Manilla wird gemeldet: Admiral Dewey verlangte am 13. August die Uebergabe Manillas binnen einer Stunde. Die Spanier weigerten sich. Dewey beschloß die Stadt darauf, worauf die Spanier die weiße Flagge hielten. Von der Beschießung wurden die Vororte betroffen. Die Stadt blieb unbeschädigt.

* Havanna, 16. August. General Blanco hat eine Adresse an die Bewohner Cuba's gerichtet, in welcher er erklärt, nachdem Spanien den Frieden beschloßen habe, betrachte er seine Mission als beendet und habe um seine Entlassung nachgesucht. Er habe den Frieden nicht befürworten können, nachdem er noch unlängst die Fortführung des Krieges empfohlen habe.

Von Nah und Fern.

Mannheim, 16. August. Im Bahnhof Redarvorstadt wurde gestern der 19-jährige Streckenarbeiter Dewalt von Wiesbaden durch den Personenzug Rosengarten-Redarvorstadt überfahren und sofort getödtet.

* Coblenz, 16. August. Gestern Abend wurde bei Engers der Schlosser Hoyer aus Bendorf durch einen Falschgang der Westerbahn überfahren und sofort getödtet.

* Köln, 16. August. Der 4.35 Uhr von Coblenz hier einlaufende Personenzug fuhr gegen einen Prellbock. Zehn Personen erlitten Kopfverletzungen, zwei Beamte und drei Reisende wurden etwas schwerer verletzt.

* Marburg, 16. August. Der Sohn des Professors Mooren in Düsseldorf rettete heute in Wehrda mit Hilfe anderer Leute einen in die Bahn gefallenen Knaben, erkrankt aber bei den Rettungsarbeiten selber.

* Heidelberg, 16. August. Gestern starb hier im fünf- und sechzigsten Lebensjahre der ehemalige ultramontane Abgeordnete Jakob Lindau.

* Danau, 16. August. In der verflochtenen Nacht brach in dem Hintergebäude des Gasthofes zu den „Drei Hasen“ in der Vorstadt ein Großfeuer aus, das die Stallungen und die anstehende Scheune in Asche legte.

* Speyer, 16. August. Der bekannte pfälzische Dialekt-Dichter Ludwig Krebs ist, 72 Jahre alt, in Oppau gestorben.

* Celonitz i. Vogtl., 16. August. In Paubersreuth wurde bei einem Tanzvergnügen der Dienstknecht Bockner durch vier Messerstücke getödtet. Die Messerherben, drei Schlesier, Namens Weim, Weber und Bauer, wurden verhaftet.

* Budapest, 16. August. In dem Marktleben Groß-Tillya sind über 40 Gebäude, zahlreiche Getreidevorräte und viel Vieh verbrannt. — Die Ortschaft Tordalofo wurde von einem furchtbaren Sturm mit Hagelweitere heimgesucht. Getreide und Gärten sind vernichtet, zahlreiche Häuser ruiniert, Brücken und Wege zerstört. Die Kommunikation ist auf Meilen unterbrochen.

* Wien, 17. August. Der beim hiesigen technologischen Gewerbe-Museum angestellte Johann Käscher ist beim Abstieg vom Trausnauer am Grundener See abgestürzt. Die Leiche wurde bereits aufgefunden. Ferner stürzte der Bürgermeister von Innsbruck, Greil, vom Jgls ab und wurde schwer verletzt aufgefunden.

* Hon, 16. August. Sieben junge Leute extranken in der Nähe von Tring bei einer Bootsfahrt auf der Rhone.

* Nishni-Novgorod, 16. August. Gestern Morgen brach in einer großen Dampfsmühle Feuer aus, das große Dimensionen annahm. Es wurden mehrere Holzniederlagen und Fabriken, sowie 80 Häuser des Vorortes Katsch eingestürzt und vier Arbeiter sowie ein Feuerwehrmann verletzt. Der Schaden beläuft sich auf etwa 1 1/2 Millionen.

Aus der Umgegend.

* Biedrich, 16. August. Der Empfang der aus dem Gesangswettbewerb in Eins sieggetrönten Gesangsvereine, die gestern Abend hierher zurückkehrten, gestaltete sich zu einer großartigen Kundgebung. Junge Damen überreichten dem Dirigenten der „Eintracht“, Herrn Lehrer Schaus aus Wiesbaden, einen Lorbeerkranz, Herr Jean Bles begrüßte die Sänger im Namen der anwesenden Bürger. An dem Empfang schlossen sich gefällige Zusammenkünfte in den Vereinslokalen an, die die Sänger mit ihren Freunden in gemütlicher Weise noch lange zusammenhielten.

Der Schlossermeister Sühbach wurde Sonntag Abend in der Wiesbadener Allee von mehreren Strohmännern überfallen und durch einen Messerhieb in die Seite verletzt, so daß er für längere Zeit arbeitsunfähig sein dürfte. Auch ein Unteroffiziersknecht wurde im alten Schulhofe von Wiesbaden durch einen Messerhieb verwundet und seines Seitengewehrs beraubt. Leider sind die Thäter jedesmal entkommen. — Am Sonntag Abend ist ein Ausflüßler einem Restaurateur mit dem eingemommenen Gelde durchgebrannt. Da dem Wirthe der Name des Durchgängers nicht bekannt ist, dürfte dessen Ermittlung auf große Schwierigkeiten stoßen. — Herr Rentner Finkenne hat seine an der Rheingaustraße gelegene Villa für 27500 Mark an einen Berliner Arzt verkauft.

|| Mainz, 17. August. Die Ankunft des Kaisers erfolgt am Samstag den 20. August, 6 Uhr 45 Min. früh, am Reuthorbahnhof. Dortselbst findet keinerlei Empfang statt. Der Kaiser reitet mit Gefolge durch die Dagobertstraße, Uferstraße zum Fischthor, biegt dort aus auf den Rheingau und reitet sodann durch das Schloßthor in die Stadt. Am Eingange in die Gr. Bleiche wird der Kaiser an der Ehrenpforte durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Gahner und die Stadtordneten begrüßt und wird auf die Ansprache des Stadtoberhauptes erwidert. Der Kaiser reitet sodann weiter durch die Große Bleiche, Neubrunnenstraße, Kaiserstraße (an der linken Seite), Parkstraße, den Aliceplatz und durch die Bahnüberführung an der Rombacherstraße nach dem Sand. Zwischen 11 und 12 Uhr kehrt der Kaiser an der Spitze der Fahnen-Compagnie von der Parade zurück und reitet durch das Rheinthor, die Rheinallee, Kaiserstraße, Neubrunnenstraße, Gr. Bleiche, Schillerstraße, zum Gouvernement, woselbst die Ablieferung der Fahnen erfolgt, durch die Ludwigstraße zum Gutenbergplatz. Dort erfolgt die Huldigung des Kaisers durch die Stadt Mainz. (Das Programm hierüber wird zur Zeit festgestellt.) Der Kaiser reitet sodann durch die Liebfrauenstraße, Fischthor und Rheinstraße nach dem Großherzoglichen Palais, woselbst die Tafel stattfindet. Die Abreise des Kaisers erfolgt gegen 3 Uhr vom Centralbahnhof.

* Gießenheim, 17. August. Unter Beibehaltung der alten Gebräuche wird am nächsten Sonntag und Montag die hiesige Kirchweihe abgehalten, die sicherlich wieder einen großen Menschenanhang von auswärts im Gefolge haben wird. Zwar ist der Weg hierhin durch das flach-waldlose Wäldchen bei der immensen Hitze gerade kein besonderes Vergnügen, aber diejenigen, die ihn versuchen, werden durch das hier Gebotene sicher reichlich entschädigt werden.

+ Niedrich, 16. August. Am 28. August, dem zweiten Sonntag nach dem Feste Maria Himmelfahrt, findet die Wallfahrt zu den Reliquien des hl. Valentin zu Niedrich statt.

* Pomburg, 16. August. Das 14-jährige Töchterchen des Schreiners Ph. Rinert verschluckte ein Zehnpfennigstück. Ein sofort herangezogener Arzt konnte das Goldstück auf natürlichem Wege nicht abführen. Es mußte schließlich eine Operation vorgenommen werden, die auch glücklich verlief. Das heraus-

geförderte Goldstück war kupferartig angelaufen. Das Kind befindet sich dem Umständen nach wohl, und man hofft, es am Leben zu erhalten.

* Eltville, 16. August. Im Rathhause brach gestern Abend durch Unvorsichtigkeit ein Zimmerbrand aus, der zum Glück durch die offenstehenden Fenster frühzeitig gelöscht und gelöscht wurde. Der Schaden beträgt ungefähr 150 Mk.

* Langenschwalbach, 17. August. Unserem r-Berichter flatter bot sich gestern Gelegenheit, in der 2ten Klasse eines Eisenbahnzuges mit einem Ehepaar in Unterhaltung zu kommen, das auf der Heimreise von Langenschwalbach begriffen war und sich sehr lobend über die hiesigen Badeverhältnisse aussprach. Das Ehepaar, das bisher jeden Sommer ein anderes Bad aufgesucht hatte, bestätigte, daß es nie einen schöneren Badeort gefunden hätte, und daß die Verhältnisse in hohem Maße zufriedenstellend wären. Man spreche soviel über die Preise, die hier ausnahmsweise hoch sein sollten. Er habe gefunden, daß die Preise nicht übertrieben seien und würden sich glücklich schätzen, auch im nächsten Jahre das reizende Langenschwalbach zum Gurgelbade wieder aufsuchen zu können.

+ Wingerbrück, 16. August. Auf der Station Ritz fuhr gestern Nachmittag ein Arbeiterzug einem Personenzug in die Flanke. Beide Maschinen und eine Anzahl Wagen wurden beschädigt; ein Rangierer Namens Maas erlitt einen Armbruch.

Locales.

* Wiesbaden, den 16. August.

* Zur Ländchsbahnfrage erhalten wir von einem Commissionsmitgliede, das die Nordenstadter Beschlüsse mit fassen half, folgende Zuschrift:

„Die beiden Vemäugler der „Nordenstadter Beschlüsse“ sind offenbar nicht genügend orientirt. Ehe man über die Bahn weiter debattiren kann, muß man sich die Verhältnisse klar machen, mit denen man rechnen muß. Dem Herrn Minister für öffentliche Arbeiten liegen zur Zeit zwei Eisenbahnprojekte für blaue Ländchen vor.

1. Das von der Commission verfaßte Gesuch, welches sich im Wesentlichen mit den Petitionen der Wiesbadener Handelskammer deckt, bittet um Erbauung einer Vollbahn Erbenheim-Kristall auf Kosten des Staates mit 3 Bahnhöfen im blauen Ländchen. Das Vertriebsamt in Frankfurt hat diesen Plan warm befürwortet. Eine verneinende Antwort aus Berlin eingetroffen ist, haben Erörterungen über den Bau einer anderweitigen Verbindungsbahn Wiesbaden-Frankfurt absolut keinen Zweck.

2. Der von der Frankfurter Gesellschaft für Bahnbau und Betrieb ausgearbeitete Plan einer Rundbahn durchs blaue Ländchen ist von dem Herrn Landrath und dem Herrn Regierungspräsidenten dem Herrn Minister zur Genehmigung empfohlen worden.

Letzterer Plan stand in Nordenstadt zur Diskussion und kann auch fernerhin allein zur Diskussion stehen. Anfangs-, Höhe- und Endpunkt dieser Rundbahn liegen fest und sind durch die Commission so bestimmt: Wiesbaden, Diedenbergen, Wiesbaden. Durch Einbeziehung Viersbads in den ursprünglichen Plan ist den Ländchsorten ein böser Umweg nach Wiesbaden aufgezwungen worden. Nun will auch Kloppeheim berücksichtigt sein. Ein Anschluß an die Rundbahn nach dem vorliegenden Plan ist freilich unmöglich. Wir möchten Kloppeheim aber recht gern behilflich sein, zumal durch seinen Anschluß die Rentabilität der Bahn besser gewährleistet würde. Eine andere Linienführung sei deshalb hier der Beachtung empfohlen, die allen Ländchsorten, besonders Massenheim und Dellenheim sympathisch sein und auch Gnade in den Augen des 2. Einsenders finden wird, der für sein Wiesbaden eine merkwürdige Angst hat.

Die Bahn führe ab Wiesbaden in östlicher Richtung über Viersbad-Kloppeheim nach Bredenheim. Eine Verührung Jggstads wäre zwecklos. Die Zieglei bei Bredenheim würde zum Güterverkehr beitragen. Von Bredenheim nach Diedenbergen. Die Strecke ist bei weitem leichter zu bauen, als von Wallau (bzw. Werbermühle) aus, weil sie die Anhöhe von der Seite nimmt, und ist ganz bedeutend billiger. Weiter: Diedenbergen-Weilbach-Widder. Von da über Massenheim, Dellenheim, Wallau, Nordenstadt, Erbenheim nach Wiesbaden zurück. Massenheim und Dellenheim würden sofort angeschlossen, was bei dem ursprünglichen Projekt zum mindesten zweifelhaft ist. Wallau bestimme eignen Bahnhof (wie Bredenheim) und sparte mit den anderen Orten des südlichen Ländchens den Umweg über Viersbad.

Daß auch dieser Plan seine Mängel hat, ist unzweifelhaft; aber er wird ersichtl. einmal allen Orten gerecht; er schließt Kloppeheim ohne Nachtheil für die übrigen Orte an; er vermeidet endlich die mißliche Zwischenbahn. Vor allen Dingen hat er vor anderen Plänen den Vorzug der Ausführbarkeit im Rahmen der vorliegenden Thatfachen. In Nordenstadt ist zwar eine Linienführung beschlossen worden; doch steht dieselbe nicht, wie Anfangs- und Höhepunkt der Bahn, so fest, daß daran bei gutem Willen nichts mehr geändert werden könnte.

Wenn Kloppeheim Anschluß wünscht, wenn Massenheim und Dellenheim sicher berücksichtigt werden wollen; wenn Wallau und Bredenheim auf eigene Bahnhöfe Werth legen, wenn die „Ländchen“ den Umweg über Viersbad sparen wollen, — werden sie gut thun, sich obigen Plan einmal zu beschaffen.“

Wir geben Vorstehendem Raum, ohne selbst eine Stellung zu dem Vorschlage einzunehmen. Im Gegentheil hoffen wir, daß die Sache durch eine rührige Besprechung aus dem Publikum heraus am besten gefördert werden kann.

* Staats- und Gemeindesteuer 2. Rate. Wir machen darauf aufmerksam, daß im Monat August die 2. Rate der Staats- und Gemeindesteuer fällig wird. Um einem zu starken Andrang vorzubeugen, haben sich morgen (18. August) die Steuerpflichtigen einzufinden, die veranlagt sind in den Straßen mit dem Anfangsbuchstaben V und W.

* Personalien. Klein, wirtl. Geh. Kriegsrath, Militär-Intendant des XI. Armee-corps, ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt worden, ebenso Weber, Militär-Intendanturath, mit dem Character als Geheimer Kriegsrath.

* Bahnsteigsperrre. Ab 1. Oktober d. J. wird auf der ehemaligen Hessischen Ludwigsbahnstrecke Wiesbaden-Niederhausen-Höchst die Bahnsteigsperrre eingeführt.

* Militärzug. Heute Morgen wurde die 2. und 3. Compagnie des 11. Pionier-Regiments ab Station Rastel mittels Extrazuges nach Niederbrecken befördert, wo auf dem ganzen umliegenden Gelände, bis an den Westerwald anschließend, Feldübungen mit scharfen Patronen ausgeführt werden, die sich bis zum 30. August erstrecken. Die 1. und 4. Compagnie desselben Regiments werden zu der auf dem großen Sand statt findenden Kaiserparade vorbereitet.

*** Bismarckdenkmal.** Die Kolossalfiguren für das Bismarckdenkmal sind heute Mittag aus Friedrichshagen auf dem hiesigen Bahnhofe eingetroffen. Sie bestehen zunächst aus der 3,60 Meter hohen in Bronze gegossenen Statue des Reichskanzlers, der in seiner Kaiseruniform dargestellt ist, dann aus zwei lebensgroßen allegorischen Figuren, einem Jüngling, der das offene Buch der Geschichte trägt und auf das große Wort hinweist: „Wir Deutsche fürchten Gott, aber sonst nichts in der Welt“ und einer Viktoria, die dem Kanzler die Siegespalme entgegenhält. Außerdem werden den Sockel die Embleme des Deutschen Reiches schmücken. Die Statue trägt den Namen des Verfertigers des Bildwerkes: H. Hertel. — Auf dem Wilhelmshöhe hat man bekanntlich schon vor mehreren Wochen mit den Fundamentierungsarbeiten begonnen. Der Tag der Enthüllung ist auf den 2. September (Sabbat) festgesetzt.

*** Der neue Dramaturg des Hoftheaters,** Herr Hauptmann a. D. Pauff, trifft heute zu kurzem Aufenthalte aus Köln hier ein.

*** Das große Gartenfest,** das gestern die Curverwaltung im Anschluß an den Verbandstag der deutschen Kausleute veranstaltet hatte, brachte im ersten Theile insofern eine neue Attraktion, als eine Ballon-Concurrenzfahrt zwischen der Lustschifferin Miß Polly und dem Kapitän Le Maire (Herrn Schulz) aus Wiesbaden veranstaltet wurde, die denn auch wieder ein äußerst zahlreiches Publikum angelockt hatte, das der Füllung der beiden Riesenballons „Kosmin“ und „Rattiacca“ mit großem Interesse folgte. An den Fahrten beteiligten sich von hier die Herren Leo Hess und Rompel („Fährer Hol“), sowie zwei auswärtige Herren, deren Namen nicht in Erfahrung zu bringen waren. Wenige Minuten nach der festgesetzten Zeit, 1/6 Uhr, hoben sich die beiden Ballons majestätisch in die sonnengolddurchströmte Luft und trieben langsam in nordwestlicher Richtung dahin. Wir nahmen heute morgen Gelegenheit, Herrn Schulz über seine Fahrt zu interviewen. Er schildert dieselbe als eine äußerst ruhige, wie selten gehabt. Zwar sei die Höhe schier unerträglich gewesen, doch sei das wunderbare Rhein- und Mainpanorama, das sich vor ihren Blicken immer tiefer und tiefer senkte, in ausgezeichneter Weise zu bezaubernden Eindrücken gewesen. Er landete nach etwa 1/2 stündiger Fahrt in der Nähe der Platte, gänzlich wie in einer Wadlung. Seine Concurrentin, die seine Höhe, 3000 m, nicht erreicht hatte, kam etwas später in der Nähe des Reuthofes nieder. Auch bei ihr ging die Landung ohne jedweden Unfall von Statten. Abends natürlich großes Feuerwerk, das als Hauptpunkt „Mit Wiesbaden“ brachte, die Maurituskirche, den Uthurm mit gehender Uhr und das Storchennest mit dem Klapperstorch. Als Jahr war 1646 angegeben, das allerdings nicht ganz glücklich gewählt sein dürfte, da in ihm 1. die große Plünderung durch den Hauptmann Engelheimer stattfand, 2. die Existenz des eigentlichen Storchennestes bereits in diesem Jahre schwer nachzuweisen ist. Großen Beifall fand auch der Kapitalschisch, Zwölffender, der in sprühenden Flammen über ein Seil lief. In die Exerzierung des Musik-Programms theilte sich das Curorchester mit dem Wiesbadener Musikverein und der Capelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff (No. 80). Weitere spielte u. a. auch ein Defilirmarsch, den Sr. Kaiserl. Hoh. Großfürst Michael Michailowitsch componiert hatte und der die Zuhörer zu rauschenden Beifallsstürmen hinführte.

*** Curhaus.** Zu Ehren des Geburtstages unseres hohen Verbündeten Sr. Maj. des Kaisers Franz Josef I. von Oesterreich (geb. 1890) findet morgen (Donnerstag) Abend ein österreichisches National-Fest-Concert im Curgarten statt, ausgeführt von der Capelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff unter Leitung des Musikdirigenten Herrn F. W. Münch. Entprechend günstiger Witterung vorausgesetzt, wird daselbst mit einem feinen Feuerwerk, bestehend u. a. mit Feuer- und Leuchtfeuer des Parks und der Fontaine und einem Schlussschönheit verbunden sein. Inhaber von Abonnements- und Fremdenkarten ist freier Zutritt gestattet.

*** Eröffnungsvorstellung in der Walthalla.** Die drückende Hitze, die gestern tagsüber herrschte und die sich auch gegen den Abend hin nur schwer abkühlte, lockte eher zu einem Aufenthalt im Freien, umso mehr als auch gestern die Curdirection ein großes Gartenfest inscenirt hatte. Um so überraschter war man, als man gegen 8 Uhr bereits den geräumigen Saal der „Walthalla“ nahezu bis auf's letzte Plätze mit einem eleganten Publikum besetzt fand, das im Vorgefühl der kommenden Genüsse eingehend den Programmzettel studierte oder den hübschen Bühnenvorhang bewunderte. Bei der Zusammenstellung des Programms hat der Director der Walthalla, Herr W. Rath, in erster Linie im Auge behalten, daß sein Etablissement keine „Variete“ ist und daher an eine möglichst große Abwechslung gedacht, die denn auch ihren Effect bewirkte, und da auch die Reihenfolge geschickt arrangirt war, so hatten die Künstler mit dem Publikum leichtes Spiel und der Erfolg war von vornherein gemacht. Als erste Nummer natürlich eine Soubrette, Lilly Verdier, ein kleines chinesisches Pärchen, etwas leicht, soweit sie's zum Handwerk gebraucht, nicht große aber hübsche Stimme und adrette Costüme. Ihr folgte Signorina Maritana, eine sehr jugendliche Erscheinung auf dem Drahtseil, der das lose herabhängende Haar ein interessantes Bild gab und die auch in der harmonischen ihres Costüms — zu fleischfarbenen Beinrücken eine schwarze Blouse — einen eigenen gefälligen Geschmack bewies. Ihre Leistungen boten zwar auf dem Draht nichts Neues, mehr enthusiastisch als später an dem elektrischen Pyraapparate, bei welchem sie von Sgn. Viktoria, einer imposanten Figur, die in den Kniegelenken hängend ein Trapez trug, assistirt wurde. Im Humoreskenfache zeigt sich Herr Albert Böhm als schillernder Vertreter, der sich gestern zu mehreren a capo's anschließen mußte. Mehr braucht man zu der Conturierung einer solchen Thatsache gar nicht zu sagen. Und dann das Deltorelly-Trio. Man stelle sich einen Akt vor, der sein Gesicht zu einer schenkeligen Frage umgestaltet hat, deren Anblick doch nicht verleitet und der zuerst mit einem Augenblick verächtlicher Späße macht. Jetzt kommt eine solche Dame aus den Coullissen und die 3 spielen zunächst, abwechselnd mit einem auf Handclavierspielen einen Marsch. Dann Verwandlung! Der Neger bleibt, der Neger erscheint als Clown und — ein allgemeines Ah im Publikum — sie als gräßliche Pierrette, deren Witz in dem grünen Gewand prächtig zur Geltung kommt. Und nun erheben die drei musikalische Excentriker in hoher Leidenschaft, so daß der Vorhang immer wieder und immer wieder sich heben muß. Dann bringt eine ganz eigenartige Nummer Hm. Blanca, eine Pariserin mit dem nur den Franzosen eigenen Witz, der die rasche Verdrückung mit dem hohen Fieber-

auspug, das pralle Nieder und das gelbviolette Ködchen entzündend stehen und die ihr Costüm gegen ihren Partner, Hm. Desroches, mit raffinierter Grazie ins Treffen zu führen weiß. Die beiden fingen mehr Spielcouplets, bei denen einmal sogar Hunde mitwirkten. Ganz allerliebste war sie besonders, als sie ein deutsches Lied radebrechte, in welchem sie die Pariser Mondaine schilderte. Eine dralle Französin deutsch sprechen und gar fingen zu hören, ist eben immer entzückend, und das Publikum hielt denn auch nicht mit seiner Anerkennung zurück. Endlich noch Baronin v. Ritacori lebende Bilder! Wohl die wirklichste Nachfolgerin der bekannten Lili Sidney, die ins Soubrettenfach übergegangen ist. Ein formvollendeter Körperbau, ein stilvolles Ebenmaß der Glieder: man sollte glauben, Venus sei zur Erde herabgesunken und zeige sich uns in ihrer göttlichen Schönheit. Und als sie gar als Germania vor der Bismarckbüste stand, die ein langer Trauerflor schmückte, als sie zum Schluß die Königin Luise nach dem weltbekannten Richter'schen Gemälde stellte, da konnte der Enthusiasmus der Zuschauer keine Grenzen mehr und ein Beifallssturm durchbrauste das Haus, der die Musik verschlang und die Baronin zwang, stets von Neuem vorzukommen und sich verneigend und lächelndem Antlitzes den Applaus zu quittieren. So scheint denn in unser Varieteleben ein ganz neuer Zug hineingekommen zu sein, der für die Zukunft das Beste erwarten läßt. Man darf gespannt sein.

S. Die soziale Bedeutung der Kneipp'schen Heilmethode. Im Kneippverein hielt gestern Abend Herr Wanderlehrer Werts aus Weimann einen Vortrag über „Die soziale Bedeutung der Kneipp'schen Heilmethode“. Der Hauptzweck seines Vortrages sei, die Wichtigkeit des Kneipp'schen Systems für die menschliche Gesellschaft darzulegen. Die Methode bestehe hauptsächlich in Wädungen und Abwäsungen, nicht im Abreiben und Frottieren und empfehle er auch „bereits im Beginn der Cur nur kaltes Wasser, je kälter desto besser. Selbstverständlich gehöre vor allen Dingen auch eine naturgemäße Lebensweise dazu und ferner eine gewisse vernünftige Abkühlungscur, keine Pflastercur, keine Gabelcur. Bei dem Tode des Würzburger Wasserapostels habe man gejubelt und geglaubt, man würden auch bald die Kneipp-Bereine eingehen, aber gerade das Gegenteil sei der Fall gewesen, die entgegengesetzten Strömungen hätten sich geeint und der Fortschritt des Kneippwesens sei in jeder Beziehung, auch in materieller, ein bedeutender. Im Volke habe immer mehr die Ueberzeugung überhand genommen, daß man im Gebiete der Medizin, mit Ausnahme der Chirurgie, weit hinter dem Kneipp'schen System zurückliege. Nur Verderbtheit der Säfte und Unregelmäßigkeit der Blutcirculation wäre nach Kneipp bei allen Krankheiten die Ursache und könne es hiernach auch in der Wasserheilung keine Spezialisten für einzelne Krankheiten geben, sondern die Kneippcur müsse allgemein auf den ganzen Körper und nicht auf einzelne Theile angewandt werden. Jeder, der es mit der Kneippcur ernst nehme, werde bald die Vorteile derselben für seinen Körper erkennen. Besonders unter den Arbeiterständen wäre es von Vortheil, die Wassercur, das kalte Wasser, mehr anzuwenden; auch beim Militär sei man jetzt so weit gekommen, daß man den Mannschaften auch in erhöhtem Zustande mehr das kalte Wasser zugänglich mache, entgegengesetzt dem früheren Verfahren. Niemals könne ein Schluß Wasser in erhöhtem Zustand schädlich sein, wenn man weiter in fortgesetzter Bewegung bleibe. Diese Aufklärungen, welche von immensen Vortheil sind, seien für das weitere Volk unbedingt notwendig. Vor Allem sei auch die Billigkeit der Kneippmethode ein Hauptpunkt der sozialen Bedeutung derselben. Die hauptsächlichste Ursache aller Krankheiten liege in der Verwahrlosung, so z. B. sei in der Benutzung des Schamels der Grund der Halskrankheiten der Kinder zu suchen. Die besten Anhänger der Methode seien nachher die, welche zur Anwendung derselben gezwungen worden seien. Wenn die Kneipp'sche Lehre mehr in das Volk dringe, würde auch hierdurch in sozialer Beziehung gewaltig eingegriffen und auch die Nervosität, die Krankheit des 19. Jahrhunderts, deren Ursache ebenfalls nur in der Verwahrlosung der heutigen Generation zu suchen sei, bald wieder im Abnehmen begriffen sein. Vor Allem müsse gegen den Genuß des Branntweins mehr eingeschritten werden, hauptsächlich in den Arbeiterklassen sei ein größerer Kampf hiergegen zu führen. Dann soll darauf hingewirkt werden, daß das Volk nicht bei jeder Kleinigkeit zum Arzt laufe, wenigstens bei leichteren Krankheiten fällen und im Anfangsstadium, sich selbst Hilfe leiste. Heute seien bereits ca. 30 Kneipp-Kurorte vorhanden. Zum Schluß ermahnt Redner die Anwesenden, worunter auch mehrere Damen, ernstlich den guten Willen zu haben, nach Kneipp's Worten zu verfahren; dann würde man auch sicher die soziale Bedeutung der Kneipp'schen Methode erkennen. Wie der Vorsitzende mittheilt, beabsichtigt in nächster Zeit sich auch hier ein Kneipparzt niederzulassen und wird derselbe ebenfalls hier einen Vortrag halten.

*** Postpaketverkehr mit der Republik Honduras.** Vom 1. September ab können Postpakete ohne Verhängung und ohne Nachnahme bis 5 kg Gewicht nach der Republik Honduras direkt über Hamburg, anstatt bisher auf dem Wege über England, versandt werden; die Postpakete müssen frankirt werden; die Tage beträgt 3 Mk. 20 Pf. für jedes Paket. Ueber die sonstigen Versendungsbedingungen ertheilen die Postanstalten nähere Auskunft.

*** Eine Ordnungsstrafe von M. 10** zog sich in heutiger Strafkammerung ein hiesiger Handwerksmeister wegen unentschuldigtem Ausbleiben als Junge zu.

*** Für die arme Frau in Winkel** sind ferner eingegangen von C. B. Wiesbaden 1 M.

*** Verbandstag der deutschen Kausleute.** Heute Morgen 7 Uhr 14 Min. fuhren die Teilnehmer nach Biedrich, um einen Spaziergang durch den Schlosspark zu unternehmen und dann eine kleine Reise anzutreten, die sie nach dem Nationaldenkmal führen wird. Heute Abend ist nach der Rückkehr Rendezvous im „Ronnenhofe“.

*** Der Kaufmännische Verein Wiesbaden** veranstaltet am nächsten Sonntag, 14. cc., auf dem „Bathol“ von Nachmittags 3 Uhr ab ein Familien-Fest. Für Unterhaltung aller Art, wie Concert, Tanz, Spiele etc., ist bestens gesorgt, und sind die Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins hierzu eingeladen.

*** Wegen Thierquälerei** kam heute Morgen ein Fuhrmann zur Anzeige. Er hatte sein Pferd derart mit dem Peitschenstock traktirt, daß es zwei offene Wunden an der Brust hatte. Auf Verlangen eines Polizeiwachmeisters mußte er das arme Thier sofort ausspannen. Die gebührende Strafe für diese Rohheit wird ihm nicht erspart bleiben.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

— Wiesbaden, 17. August. Die Novitäten sind bei unserem Residenztheater im Schwang: Novitäten, die sich mehr oder minder als Treffer erwiesen, schlossen die Saison, Novitäten eröffnen sie wieder. Auch der gestrige, der erste Theaterabend nach der Sommerpause, fand unter diesem Zeichen. Es war das vieractige Lustspiel

„Der wilde Reutlingen“, das der unverwundliche Moser in Compagnie mit Trotha geliefert hat. Die Herren Dichter sandten es angebracht, zur Abwechslung wieder einmal ein wenig historisch zu coloriren und es ist ihnen auch nicht gerade übel gegolten. Der siebenjährige Krieg als geschichtlicher Hintergrund hat sich ja bei den Deutern schon bewährt; läßt er doch sogar die Möglichkeit bereithalten, zu den guten alten Zeiten auf das Podium zu citiren. Jedoch der Gering der ganzen Geschichte ist in seiner Hauptsache kurz folgender: Der Dragoner-Rittmeister Jost von Reutlingen kommt mit einer Anzahl Officiere bei der Oberin Frau von Gersdorff ins Quartier. Der Schrecken, der den Preußen voraussetzt, veranlaßt die Dame zu flüchten. Nur ihre Nichte Ulrike von Trebenow bleibt mit ihrer Bedienung zurück. Reutlingen, der sich ob seines derben soldatischen Wesens des Weinamens der „wilde“ würdig gemacht hat, findet anfangs bei der jungen Dame wenig Gnade. Trotzdem entwickelt sich in den Herzen Beider der Keim einer stillen Neigung. Das raube Wesen Reutlingens hindert jedoch jede weitere Entfaltung. Da kommt die Order, daß Reutlingens Regiment ausrücken soll und dafür Kürassiere einquartirt werden sollen. Jetzt handelt es sich darum, wie Ulrike in Sicherheit gebracht wird. Reutlingen findet schließlich den einzigen Weg, sich mit Ulrike trauen zu lassen und sie, da sie nirgends sonst in den Kriegzeiten den nöthigen Schutz findet, auf sein Gut mitzunehmen. Nach hartem Sträuben willigt sie schließlich in diese seltsame Heirat. In Beiden ist längst die Neigung zur tiefen Liebe geworden, nur zu einem gegenseitigen Verständniß kommt es nicht. So besteht das wunderliche Eheverhältniß, bis der König, Friedrich der Große, Reutlingen eine Strafe zuschickt, weil er ohne Consens geheiratet. Dieser Umstand beschleunigt endlich Seitens Ulrike ein offenes Bekenntniß. Sie bittet den König um Gnade für Reutlingen, dieser selbst wird schließlich vom König nicht bestraft, sondern zum Major befördert. Die lang verhaltene Liebe kommt nun endlich zum Ausbruch und mit Ulrikes Bekenntniß ist das Band ihrer Liebe und auch das ihrer Ehe besiegelt.

Mosers vielbewährte Geschicklichkeit zeigt sich auch in diesem Stücke. Die beiden Hauptcharaktere Reutlingen und Ulrike sind gut gezeichnet, insbesondere der Erstere. Die Trauungsfeier ist ebenso schön wie originell und wenn man auch das Endresultat längst voraussieht, folgt man doch der weiteren Entwicklung des wunderlichen Eheverhältnisses bis zum Schluß mit Interesse. Die Dichtung fehlt natürlich nicht, aber sie erscheint nicht plump. Entschieden gut gelungen ist die Concentration der ganzen Handlung auf jene beiden Hauptpersonen. Der Charakter des alten Jost ist in kurzen Zügen gut getroffen, auch die Nebenfiguren sind im Allgemeinen verständlich skizzirt. Ohne Zweifel gehört das Stück zu den besten unserer derzeitigen Lustspielprodukte. Bei alledem darf freilich auch nicht vergessen werden, daß es sich nicht um eine reine Originalarbeit, sondern um eine Verwerthung des Hans Waden'schen Romans handelt.

Mit der Darstellung konnte man im Ganzen recht zufrieden sein. Vor Allen erwies sich wieder Herr Schwarze in der Titelrolle als die bewährte Kraft, die wie schon oft anerkannt. Sein Reutlingen war eine vortrefflich geformte Figur, das herbe und derbe Soldatennaturell, das ein empfindendes Herz und unentwegten Ehrgeiz in sich schließt, kam vollwertig zum Ausdruck. Von den übrigen Darstellern, die alle auf ihrem Posten waren, seien ferner hervorgehoben die Herren Schmidt (Wolf von Eichstadt) und Bartel (Leutnant Heine). Der alte Jost hatte in Herrn Stieve einen geeigneten Repräsentanten, auf jeden Fall gelang es ihm, das bekannte Contrepoint des großen Preußenkönigs ziemlich annähernd zu treffen, wenn auch die äußere Erscheinung sich mit dem Bilde weniger deckte. Als neues Mitglied trat Fräulein Jerida in der Partie der Ulrike auf. Die Dame ist eine entschieden vortreffliche Bühnenerscheinung, wir haben auch keinen Zweifel, daß sie ihren Platz ausfüllen wird, eine Rolle, wie die der Ulrike, die das ganze Stück zu einem großen Theil bedingt, verlangt jedoch eine tiefere Auffassung und dementsprechend in Sprache wie in Spiel eine reichere Mancirung. Die Inszenierung seitens des Herrn Dr. Rauch ist eine geschickte. Der Zuschauerraum war trotz der tropischen Temperatur ziemlich gut besetzt. Das Publikum spendete reichlichen Beifall, der wohlverdient war. Das Stück hat beste Aufnahme gefunden und allem Anschein nach wird es sich auch fernerhin zugkräftig erweisen.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Strafkammer-Sitzung vom 17. August.

Ein großer Vertrauensbruch. Der Dachdeckergehilfe Philipp Schuhmacher von Raurod ist wegen schwerer Urkundenfälschung und versuchten Betrugs in je zwei Fällen zur Rechtskraft gezeugen. Während etwas mehr als 2 Monaten conditionirte er bei dem Dachdeckermeister U. D. hier und nahm in dieser Zeit u. A. Reparaturen vor an Dächern des Apothekers Sch. sowie des Uhrmachers M. Am 16. April nun erschien er vor Sch., präsentirte dort ein aus einem Notizbuch herausgerissenes Blatt Papier, auf welchem die vorgenommenen Arbeiten mit M. 9.70 berechnet und über diesen Betrag auch quittirt war, und bat, als von seinem Meister geschickt, um Auszahlung des Betrages. Sch. jedoch nahm Anstoß an der saloppen Ausstellung der Rechnung. Er behielt diese an sich, bezahlte nicht und avertirte den Meister. Ebenso agirte Sch. 10 Tage später bei dem Uhrmacher M. für den er eine Rechnung über M. 35 vorgeigte, und auch der Erfolg war derselbe. Geld erhielt Sch. nicht. — Beide Quittungen waren, wie der junge Mann heute zugestand, von ihm gefälscht, und der Zweck der Fälschung war, sich die Rechnungsbeträge zur Verwendung im eigenen Interesse zu verschaffen. Zur Sühne für seine Straftaten hat er 2 Monate Gefängnis zu verbüßen.

Ein Gelegenheits-Diebstahl. Der Hausknecht Wilh. Barth von Birkichen (Kreis Wehlar) ist schon vielfach, u. A. wegen Diebstahls, vorbestraft. Kaum aus dem Gefängnisse in Coblenz entlassen, kam er am 7. Juli nach Wiesbaden. Er trieb hier durch Betteln seinen Lebensunterhalt erworben. Auch in R. machte er zunächst einen Rundgang und eines der ersten Häuser, welches er dabei heimsuchte, war dasjenige des Bürgermeisters. Später betrat er die Reiminger'sche Wirthschaft, um sich für die Fortsetzung seiner Wanderung durch einen Schlud zu stärken. Die Wirthin, welche Geschäfte in der Küche zu besorgen hatte, verließ, während er als einziger Gast im Schanklocafe saß, dieses, worauf sich Barth an das Büffet schlich, die Schublade derselben öffnete und sich von dem Inhalt 2—3 M. aneignete. Inzwischen jedoch war die Wirthin, durch das beim Herausgehen der Schublade veranlaßte Geräusch angelockt, wieder im Locale erschienen. Sie überraschte den Dieb, als er das Geld noch nicht in seiner Tasche verpackt hatte und zwang ihn zu dessen Wiederherausgabe. Der Mann gesteht heute den im kriminellen Rückfall verübten Diebstahl zu. Das Betteln aber bestreitet er, vielmehr will er lediglich nach Arbeit gefragt haben. Es trifft ihn wegen Diebstahls eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten, wovon 1 Monat als durch die erstirnte Untersuchung-

haft verbüßt, in Abzug kommt, sowie Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren. Von der Anklage, gebettelt zu haben, wird der Angeklagte freigesprochen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Marburg, 17. August. Der junge Student, der gestern Abend ertrunken ist, ist ein Sohn des Professors Bohren von Düsseldorf.

Budapest, 17. August. Die Gemeinde Nagy-Talya steht seit gestern in Flammen. 40 Wohnhäuser samt den Nebengebäuden sind niedergebrannt.

Ulm, 17. August. Die Stadt Ulm wurde durch einen furchtbaren Brand eingeäschert. Mehrere hundert Wohnhäuser, das Bezirksgericht, das Gerichts- und Steuergebäude sind total niedergebrannt. Mehrere Personen sind in den Flammen umgekommen.

Brüssel, 17. August. In vergangener Nacht entstand auf dem Marktplatz eine kolossale Feuersbrunst, der die 4000 Qu.-Meter fassende Markthalle zum Opfer fiel. Mehrere anliegende Häuser wurden ebenfalls von den Flammen ergriffen, aber weiter nicht gefährdet.

Barcelona, 17. Aug. Die Einwohner der Stadt werden den Abschluß des Friedens durch ein großes Fest feiern. In den nächsten Tagen wird ein Stiergefecht veranstaltet, dessen Ertrag den Armen der Stadt überwiesen werden soll.

Washington, 17. Aug. Die Ernennung des bisherigen Vizepräsidenten in London, Hay, zum Staatssekretär des Auswärtigen an Stelle Day's ist bereits erfolgt. — Man glaubt hier nicht, daß die Action der „Kaiserin Augusta“ die Beziehungen zu Deutschland ändern wird. Vielmehr nimmt man an, daß der dem General Augustin gewährte Schutz in freundschaftlichem Sinne gegenüber den Vereinigten Staaten gegeben wurde.

New-York, 17. August. Wie die Blätter aus Washington melden, ist McKinley entschlossen, keine europäische Einmischung in der Philippinenfrage zu dulden, sondern letztere als eine Angelegenheit zu behandeln, welche die Vereinigten Staaten und Spanien angeht.

Familien-Nachrichten.

Amtlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 17. August 1898.

Geboren: Am 13. August dem Rentner Anton Brunschweid e. S. Karl Ferdinand. — Am 13. August dem Tagelöhner Conrad Schwarz e. S. Karl. — Am 12. August dem Schriftfeger Philipp Sauer e. S. Elisabeth Johanne. — Am 14. August dem Kaufmann Nathan Marx e. S. Moritz Renée Alfred.

Aufgeboren: Der Schuhmacher und Wirth Jacob Karch zu Ruchbach, mit Katharine Lang hier. — Der Architekt Karl Wilhelm Schlotter, mit Marie Luise Emilie Vertha Einnert hier. — Der Maschinenführer Heinrich Rudin hier, mit Elise Simon hier. — Der Glasergewerbe Heinrich Carl Becht zu Limburg a. Lahn, mit Katharine Elisabeth Frieda Jakobine Göb hier. — Der Tagelöhner Peter Struth hier, mit Anna Maria Theis hier. — Der Schlossergewerbe Karl Wilhelm Vog hier, mit Wilhelmine Caroline Vog hier. — Der Kaufmann Philipp Schaar zu Mainz, mit Marie Josephine Karoline Emmelhaug hier. — Der Apotheker Johann Walther Robert Albert Hentes zu Köln, mit Theresia Schmitz daselbst.

Getraut: Am 16. Aug. Carl Ludwig, S. des Tagelöhners Heinrich Formberg, alt 7 M. 1 J. — Am 15. Aug. Heinrich Theodor, S. des Schriftfegers Carl Ader, alt 4 M. 26 J. — Am 13. Aug. Wilhelm Egon Carl, S. des Fabrikarbeiters Willy Heller, alt 1 M. 15 J. — Am 16. Aug. Luise Henriette, T. des Tagelöhners Louis Junter, alt 7 M. 13 J. — Am 16. Aug. Magdalena Erna, T. des Geschäftsführers Jakob Ulrich, alt 11 M. 11 J. — Am 16. Aug. Elisabeth Christiane Caroline, T. des Tischergewerbes Friedrich Schud, alt 1 M. 12 J. — Am 16. Aug. Johanna Catharina, T. des Fuhrmanns Valentin Röhbach, alt 3 M. 17 J. — Am 16. Aug. Elise, T. des Maurergewerbes Carl Ruwehl, alt 6 M. 5 J.

Aufruf!

Der am 7. d. Mts. für einen Theil unserer Heimathsprovins so verhängnisvoll gewordene Wirbelsturm ist auch in den drei Gemeinden Bergisch-Glabbach, Odenthal und Merheim dießseitigen Kreises so verheerend aufgetreten, daß selbst feste Gebäude, wie Kirchen und Schulen, schwere Beschädigungen erlitten, namentlich aber sehr viele Privatwohnungen und zwar meistens in mittellosen Ortschaften die Scheunen der eingebrachten Ernte, sowie die im Felde aufgestellten Früchte und die meisten Obstbäume derartig verwüstet resp. zerstört und gebrochen worden sind, daß die von diesem Unglück so schwer Heimgekehrten ohne fremde und staatliche Hilfe in ihrem Nahrungsstande nicht mehr erhalten werden können und stellenweise einer sehr traurigen Zukunft entgegensehen.

Von der Erfahrung geleitet, daß es zu den schönsten Charaktereigenschaften des Deutschen gehört, für fremdes Elend ein warmes Herz, wie eine offene Hand zu haben, richtet das unterzeichnete Comité an alle Bewohner unseres Vaterlandes die inständige Bitte, durch Spendung schneller und vielfeitiger Gaben das Comité in die Lage zu versetzen, das über so viele arme Landbewohner hereingebrochene Unglück möglichst lindern zu können mit dem gleichzeitigen Ersuchen, die Unterstützungsbeträge behufs einer gerechten und sachgemäßen Vertheilung an das königliche Landrathsamt zu Mülheim a. Rhein zu senden zu wollen.

Mülheim a. Rhein, den 17. August 1898.
v. Niesewand, königlicher Landrath und Geheimrer Regierungs-Rath. u. s. w.

Die Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers“ ist gern bereit, Spenden in Empfang zu nehmen. 463a

Eine elegante Salon-Garnitur,

Sopha u. 4 Sessel u. 1 Vertikow, nur kurze Zeit gebraucht, billig zu verkaufen. Jean Molnecke, Wehrstr. 2. 1668

Licht! Mehr Licht!



Transportfeste und gebrauchsfertige

Glühlicht-Körper

von brillanter Leuchtkraft und langer Brenndauer.

100 Stück M. 38.—

10 Stück zur Probe M. 4.50.

Gasglühlicht-Brenner

in Messing: in Nickel:

v. 1 M. — M. 1.50 M. 1.15 — M. 1.75.

Glühkörper-Träger mit Abstumfhlung (bewährte Reinheit) per Stück 6 Pf.

Vorzügl. Gasglühlicht-Cylinder

(3 Kronen) per Dtd. M. 2.—

versendet unter Nachnahme

Gasglühlicht-Industrie „Hassia“

C. Bommert, Frankfurt a. M.,

Schäfergasse 26.

8036

Garantie: Gute Anfunst, Nichtconvenirendes wird umgetauscht bezw. zurückgenommen.

Welt-Ausstellung, Brüssel 1897

Silberne Medaille



DER BESTE ALLER MAGENBITTER!

PRÄMIERT SEIT 1850. ERFUNDEN UND ALLEIN FABRICIRT SEIT 1846 VON

JACOB DROUVEN & CO

COBLENZ

u. Rhein.

Ist zu haben in Wiesbaden bei: Hot. P. Block, „Eisen“, Hotel, F. Daniel, „Waldlust“, Ph. Engel, Kfm., P. Enders, Jean Haub, Restr. W. Hieb, „Falstaff“, W. Koch, „Felsen-Keller“, P. Seibel, „Muckerhölle“, Wilh. Lind, „Stadt Eisenach“ und L. Weigands „Römersaal“; in Eltville bei Conditor A. Happ, Bierbr. J. Ifland, „z. Deutschen Haus“ u. Gastw. M. Scharlag, „Eintracht“; in Schlagenbad bei Hot. Heiner. Schneider, „Germania“ u. Aug. Werner II; in Rüdesheim bei Restr. G. Faulhaber, „Germania“, Cond. C. Happ, Wittwe Th. Kiefer, „gold. Traube“, Wwe. M. Penz, Kofen u. Hot. J. Weil; in Assmannshausen bei Hot. Eulberg, P. J. Korber B. Schrupp, „Rheinsteine“ u. Rhein. Hot. u. Carl Schön, „z. Reutershahn“. 1001b

Sie danken mir

genügend, wenn Sie mich, über n. Reg. Freuden, D.R.P. lesen. P. Reich, gratis. Jeder. Auch hat 1.50 M. 50 Pf. Reich. 20 Pf. mehr. R. Oachmann, Konstanz. P. 25.

Wirthschaft,

schönes Lokal, ist per

1. Oktober an tüchtige

cautionfähige

Wirthschaftsleute zu ver-

pachten. Offert. unter

S. T. 19 an die Exp.

d. Bl. erbeten. 9655*

Baumstüben

zu verkaufen. 3183

Feldstraße 18.

„Preisgekrönt Welt-Ausstellung Chicago“.

Reiffer & Diller's



Kaffee-Essenz

in Dosen.

Anerkannt bester und aus-

giebigster Kaffeezusatz.

Überall vorrätig.

Vor Nachahmungen wird ge-

warnt. 12/201

Patent-Zapfhahn.

Das Beste, was bis heute auf den Markt gebracht. Verhütet den Rückschlag in der Leitung. Hat abnehmbaren Strahlregler, kann auseinander genommen werden, ohne

die Leitung

abstellen

zu müssen.



Hubert Merzenich, Wiesbaden, Sonnenbergstr. 29.

Preise und Zeichnungen gratis und franco.

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.

Donnerstag, den 18. August 1898.

3. Abonnements-Vorstellung. — Abonnementsbillets gültig.

Zum 2. Male:

Novität. Der wilde Reutlingen. Novität.

Puffspiel in 4 Aufzügen von G. von Moser und Thilo von Trotha. (Nach dem Roman von Hans Roden).

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Friedrich II. König von Preußen Adolf Stieve.

von Bonin, Major und Flügeladjutant Ludwig Heil.

Jobst von Reutlingen, Rittmeister im Dragoner-Regiment Bayreuth Hans Schwarze.

Heinz, sein Bruder, Lieutenant in einem Husaren-Regiment Rudolf Bartal.

Frau von Gersdorff, Oberin des adeligen Fräuleins des Vangerode Sofie Schent.

Ulrich von Trebenow, ihre Nichte Margarethe Jerida.

Susanne von Jellin Elsa von Prosky.

Volf von Fischbühl, Premierlieutenant Carl Hedmann.

von Herberg, Lieutenant Max Wieske.

von Puttkammer, Lieutenant Frdr. Schumann.

von Ralshahn, Lieutenant Siegfried Otto.

von Denhen, Lieutenant Wilh. Weber.

Graf Jenzlich, Fähndrich Paul Euler.

Ferdinand, Dragoner Hermann Kunz.

Wachtmeister Hugo Werner.

Benno von Trautwitz, Lieutenant im R. R. Albert Rossemow.

Dehöff-Husaren-Regiment

Schulze, Unteroffizier im Kürassier-Regiment

Graf Schantau

Franz, Diener

Ein Bauer

von Villan

von Schönberg

Annette, Jose

Core, Haushälterin

Ein Mädchen

Ein Magd

Ein Koch

Ein Dragoner

Offiziere, Dragoner, Gefolge etc.

Zeit: 1763.

Ort der Handlung: 1. u. 2. Aufzug Vangerode, 3. Aufzug Stein-

hölzel, 4. Aufzug Schloß zu Freiberg.

Nach dem 2. Aufzuge findet die größere Pause statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 3/4 Uhr.

Freitag, den 19. August 1898.

4. Abonnements-Vorstellung. — Abonnementsbillets gültig.

Zum 2. Male:

Novität. Der Biberpelz. Novität.

Die Komödie in 4 Akten von Gerhart Hauptmann.

WALHALLA-THEATER.

(16. bis 31. August):

Baronin Mitacor

Mlle. & Mr. Bianca-Desroches

und das übrige neue brillante Programm.

Anfang 8 Uhr.

252/86

Einfache Preise. Behr-Abonnement.

Wer wagt's?

Ein grad nicht hübsch, doch auch

nicht hübsch,

Wald 23 Jahre alt,

Und hab' bisher noch nicht erfahren

Der Liebe siegende Allgewalt.

Doch bin ich des Alleinseins müde,

Mein Geld macht auch nicht glück-

lich mich,

Drum will ich diesen Weg ver-

suchen,

Vielleicht das Amor zeigt sich.

Wer wagt es nun, den Weg des

Lebens

Mit mir zu wandeln im Verein.

Er sende seinen Namen baldigt

Der Expedition des Blattes ein.

Und schreibe auf's Couvert A. 20.

Und was mir b'sonders angenehm

wär,

Wär, daß sein Bild er bei gleich

fügt.

Discretion parole d'honneur.

Heirath.

Ein älterer Arbeiter, Wittwer

mit 3 blühenden Mädchen, im

Alter von 8, 10 u. 12 Jahren,

sucht mit einem älteren Mädchen

oder Wittwe in nähere Verbin-

dung zu treten. Offerten bis

22. August u. K. 209 an die

Expd. 9645*

Trig!

Aber, aber, Junge! Wer hätte

das gedacht. Nimm wird Augen

wachen. Deine Getreuen!

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.

Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Feilenreue — Gärtner — Glaser
Maler — Lackier — Maurer
Sattler — Schlosser — Schmied
Schneider — Schreiner
Schuhmacher — Spengler
Tapezierer — Wagner
Buchbinderlehrling
Feilenreuelehrling
Gärtnerlehrling
Glaserlehrling
Kellnerlehrling
Küchenlehrling
Lackierlehrling
Malerlehrling
Sattlerlehrling
Schlosserlehrling
Schmiedelehrling
Schneiderlehrling
Schreinerlehrling
Schuhmacherlehrling
Spenglerlehrling
Tapeziererlehrling
Zimmermannlehrling
Hausknecht — Kutscher
Fuhrknecht — Schweiger.

Arbeit suchen:

Buchbinder — Schriftfeger
Dreher Holz, Eisen — Gärtner
Glaser — Kaufmann
Kellner — Kutscher
Maler — Lackier — Maurer
Sattler — Schlosser
Maschinen — Feiler
Schneider — Schreiner
Schuhmacher — Spengler
Tapezierer — Kutscher
Küchen — Bureauhelfer
Bureauhelfer — Hausknecht
Herrschafthelfer — Kutscher
Fuhrknecht — Fabrikarbeiter
Tagelöhner — Krankenwärter.

Lehrling,

welcher gute zeichnerische Anlagen
bes., f. mein Bau-Bureau gesucht!
E. Meurer, Architekt,
9642* Luisenstraße 31.

Ein

Provisionsreisender
an Residenz- und Druck-
arbeiten, Duten und Ventel
per sofort gesucht.
3191
Dorfstraße 4.

Für die Expedition unseres
Blattes wird ein intelligenter,
junger Mann als

Lehrling

oder Volontär gegen monat-
liche Vergütung gesucht, welchem
Gelegenheit geboten ist, sich im
gesamten Zeitungswesen, ins-
besondere als Schalterbeamter, aus-
zubilden.
Wiesb. General-Anzeiger.
Amtliches Organ
der Stadt Wiesbaden.

Heute zum

Fruchtbarmachen
gef. Hochstädte 16/18 9672*

Tüchtige Acquisiteure

(auch Frauen)
gesucht, lohn. Verdienst. Näheres
Wiesb. Emmaillir- u. Werk-Mauer-
gasse 12. 9675*

Tüchtige

Grundgräber
im Tagelohn und Accord gesucht.
4 junge Arbeiter
gesucht. 9658*
Oranienstraße 62, Part.

Sofort tüchtige

Drescher
gesucht. 8202
Adlerstraße 36.

Ein junger, intelligenter

Bursche,

welcher sich in
Comptoirarbeiten
ausbilden will und eine annehm-
bare Handschrift hat, kann sofort
eintreten. Entsprechende Ver-
gütung wird gewährt. Näheres
in der Exp. d. Bl.

Ein jüngerer Mann,

für Laufereien und leichte
schriftliche Arbeiten
sofort gesucht.
Zu erfragen in der Expedition
dieses Blattes.

Braver Junge

kann die Buchbinderei erlernen.
Näheres bei Karl Dienstadt,
Buchbinderei, Schwalbacherstr. 35.
Barbierlehrling sof. gesucht.
Nab. Expedition. 9652*

Weibliche Personen.

Dörner's

erstes und ältestes Central-
Bureau Ellenbogengasse 9,
Telephon 571, sucht sofort
tüchtige Hotel-, Restaurations-
und Herrschaftsdamen, ferner
vier Weißschinnen, Hotel 1. Ranges,
große Anzahl Allein-, Zimmer-
und Hausmädchen, bessere Kinder-
mädchen, eine Kinderfrau, eine
Verkaufsfrau für Schweinefleischerei,
zwei elegante Büffetdamen, nette
Servierfräuleins u. kräftige Küchen-
mädchen für nur prima Stellen
und hohen Lohn. 3102

Eine Verkäuferin,

in der Bijouteriewaarenbranche
bewandert, per sofort gesucht.
Ferd. Mackeloh,
3192 Wilhelmstr. 32.

Stickerin und

Lehrmädchen
gesucht. Schwalbacherstr. 22,
Hinterhaus 1. St. 9583*

Ein fleißiges Mädchen

gesucht. Luisenstraße 24,
3193 Hth. 2. St. I.

Mädchen

von 14—16 Jahren tagsüber
gesucht. 9646*
Schwalbacherstr. 37, 3.

Tüchtige Modistin, die auch
im Verkauf bewandert ist, sucht
Robes Ch. Müller,
9650* Langgasse 8.

Tüchtige Wäschfrau

gesucht. 9667*
Karlstraße 34, Hth. 2. Tr.

Stellengesuche

Junger Kaufmann

f. j. l. Oct. cr. Stell. a. Führ.
e. kleineren Gesch., od. e. Auf-
sichtsp. i. e. groß. Voc. Off. wolle
man u. W. 13. in d. Exp. d. Bl.
gef. niederlegen. 9671*

Zuverlässiger, junger

Mann,
verheir., ohne Kinder, Cavalierist
gewesen und in jeder Arbeit be-
wandert, sucht Stellung irgend
welcher Art. Gef. Off. unter
J. 600 a. d. Exp. d. Bl. erb. 9647*

Junger Mann,

22 Jahre alt, spricht englisch, sucht
Stelle als Hausbursche, Commissio-
när oder Diener, auch Reise.
Spiess, „Vater Rhein“,
9664* Bleichstr.

Eine tüchtige, unabhängige Frau
sucht tagsüber Stelle als
Kinderfrau; geht auch als Haus-
halterin. Näheres 9669*
Reinhardstraße 37, 1.

Laufmädchen
für Blumengeschäft sof. gesucht. Rheinstraße 45. 9608

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr
Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold.

Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
in sämtlichen Schmuckfachen,
sowie Neuanfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
kein Laden. 16

Leere Kisten

werden fortwährend gekauft
und abgeholt von

Carl Bender I.,
Dorfheim.

Bestellungen können per Post-
karte erfolgen. 14096

Uhren, Ketten,

Trauringe.

Wegen Aufgabe des Laden-
geschäfts wirklich reeller
Verkauf zu enorm
billigen Preisen.

Eine 30 getragene gutgehende
Taschenuhr, 3—6 Mk., 14 tarrät.
goldene Damenuhren v. 15 Mk. an.
Goldene Herrenuhren bedeutend
unterm Werth, da ich nur Ge-
legenheitsläufe habe. Alles, was
ich auf Lager habe, wird zu jedem
annehmbaren Preise verkauft.
Reparaturen gut und billig unter
Garantie. Steingasse 28 bei
Lango. 9666*

Einen großen Posten Dosen
billig, als

Commer- und

Buchstaben

von 2 Mark an empfiehlt
H. Görlach, 9676*
16 Rehgasse 16.

Transport-

Fahrrad

gebraucht, aber noch gut erhalten,
mit kleinem Kastenwagen, wird
zu kaufen gesucht. Offerten
mit Preisangabe erbeten unter
B. 400 an den Verlag ds. Bl.

Trauringe

mit eingestempeltem Feingehalts-
stempel, in allen Breiten, liefert
zu bekannt billigen Preisen, sowie
sämmliche

Goldwaaren

in schönster Auswahl. 1184
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlöcherstechen gratis.

In der Reisezeit



kann der
Wiesbadener
General-Anzeiger

bei täglicher Zustellung unter Streifband im
Wochen-Abonnement

bezogen werden. Preis pro Woche incl. Francatur:
für Deutschland und Oesterreich 35 Pfg.
übrige Länder des Weltpostvereins 55 Pfg.
Bestellungen, denen der Betrag für die gewünschte Wochen-
Anzahl in Baar oder Briefmarken beizufügen ist, nimmt entgegen
die Haupt-Expedition des

„Wiesbadener General-Anzeiger“,
30 Marktstraße 30

Empfehle

eine Partie gute Matratzen von
10 Mk. an u. höher, Strohsäcke 5,
Deckbetten 15, Kissen 5, Stühle 3,
Tische 6, sowie neue Betten von
35 Mk. an u. höher, Sophas und
Ottomanen von 88 Mk. an, Kameel-
taschensopha 85, rotbdr. Garnitur
Sopha, 4 Sessel 145 Mk., pol. u.
lad. ein- u. zweith. Kleiderschränke,
kleine und große Küchenschränke,
Vertikows, Kommode mit u. ohne
Marmor, alle Arten Tische, Stühle
und Spiegel, sowie ganze Aus-
stattungen zu den billigsten Preisen.

Jean Thüring,
Marktstraße 23,
gegenüber dem Einhorn. 9648*

Pianino,

schwarz und gut erhalten, billig
zu verkaufen. 3103
Bleichstr. 28.

Gebrauchte Fässer

in allen Größen, werden billig
abgegeben. 3082
Sebanplatz 3.

Eine

Bettstelle

mit Sprungfedermatr., Matr. u.
Reil bill. z. verk. Philippsberg-
straße 7. Frontiv. 9673*

Einen eingelegten

Kleiderschrank,

Antik, zu verkaufen, sowie 4 Stück
Mahagonistühle bei G. Caffer,
Schreinermeister, Wehrstr. 31.

Einige gebrauchte

Halbverdecks, Breaks

und verschiedene andere ge-
brauchte Wagen hat, theil-
weise im Auftrag, äußerst billig
zu verkaufen. 3026

J. Beisswenger,

Wagenfabrik,

64 Moritzstraße 64.

Zimmerspähne

pro Karren 2 Mark 70 Pfg.
zu haben bei 3066

A. Rook, Aarstr. 8.

Diebichersstraße 19 ist ein

Doppelspänner- und

Einspännerwagen

unter günstigen Bedingungen zu
verkaufen. 9662*

Pferd

für ein- und zweispännig zu
fahren, zu kaufen gesucht. 9665*
Zahnstraße 24.

4 große Zuchtschweine

zu verkaufen. 9668*
Marktstraße 13a.

Einige Harzer

Kanarien,

gute Vorkäufer, zu verk. 3168
Albrechtstr. 8, 3 St. Ph. Zehn.

Verwandten und Bekannten die traurige
Nachricht, daß unser einziges, innig geliebtes Kind

Erna

gestern Mittag 1 Uhr nach schwerem Kampf
entschlafen ist. 9674*

Die tiefbetrübten Eltern:

Ulmrich u. Frau.

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen

Sebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silbersachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen,
Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.
1091 Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

1893er Tischwein

von vorzüglicher Qualität, garantiert rein, empfiehlt
per Fl. 60 Pf. ohne Gl., bei 25 Fl. 5% Rabatt

Friedr. Marburg,
Neugasse 1.

PATENTE etc.

• schnell & gut Patentbüroau.

SACK-LEIPZIG

762

Garantirt frisch gelegte Eier.

Lorenz Welkammer,

Häufergasse 17.

Mainzer- Wild- u. Geflügel-Balle

35/37 Nerostraße 35/37.

Inhaber: Emil Petri

täglich frisch geschlachtetes Geflügel: 1783

Maß-Gänse	per St. M. 6.	Gedhühner, junge,	zum
Ente	2.50	Hafen,	billigsten
Kapaune	1.80	Meßküchen, Rehrüste,	Tagespreise
Hahn	1.30	junge Zuchthühner,	
Zaunen	0.60	Zucht-Enten,	
Fräcker-Hühner	1.80	Französische Poulets	M. 4.50

zum Würzen der Suppen kom-
men Hausfrauen bestens empfohlen
werden. In Originalflaschen
von 35 Pf. an bei Louis Schild,
Drog., Danagasse 3. 1102

MAGGI

Plakate für Vermiether,

wie „Möblierte Zimmer“, „Wohnung zu vermieten“,
u. s. w. aufgezogen und auf Papier, sind stets vorrätig in der

Expedition des „Wiesb. General-Anzeigers“

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Heute Donnerstag, Nachmittags 4 Uhr,

findet ein

Militer-Concert

der Capelle des 117. Regts. aus Mainz unter der

Leitung seines Dirigenten Herrn Schloy statt.

Donnerstag, den 18. August 1898.

Rochbrunnen-Musik. 7 Uhr Morgens.

Curhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Oesterreich-
National-Fest-Concert.

Königl. Schauspieler. Bis incl. 20. August geschlossen.

Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Der wilde Reutlinger“.

Walhalla-Theater. Specialitäten-Vorstellung. Abends 8 Uhr:

Reichshallen-Theater. I. Specialitäten-Bühne. Abends 8 Uhr:

Specialitäten-Vorstellung.

Wiesbadener Kunstfale. Luisenstraße 9, täglich geöffnet.

Gemeinf. Oesterr. Kassenkass., Rathhaus, Zimmer Nr. 17.

Wohnungs-Anzeiger

des „Wiesbadener General-Anzeigers“. Amiliches Organ der Stadt Wiesbaden. Infectionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten 5 Pfg. pro Zeile. Infectionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Miethsgesuche

Ein einfach möbl. Zimmer oder Manfarge, mit Preisangabe, für ein Ehepaar sofort gesucht. Off. Offerten unter C. 203 an die Expedition ds. Blattes. 9661*

Ein unmöbl. Zimmerchen zu mieten gesucht von einer Witwe, Off. u. W. 11 an die Expedition ds. Bl. 9670*

Vermiethungen

Grosse Wohnung.

Adelheidstraße 76, Ede Schierheinerstraße, Neubau Grohn, Wohnungen von 6 Zimmern, Balkon, Bad und allem der Neuzeit entsprechendem Zubehör, 1. Okt. Röh. daselbst und Dranienstraße 60, Part. 3176

Kaiser Friedrich-Ring 29, Neubau, herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Badezimmer und Amilichem Zubehör, sofort oder 1. Okt. Röh. Kaiser Friedrich-Ring 3, Part. 3178

Idelheimerstraße 3 Villa, gesunde Lage, ist zum 1. Oktober die herrschaftliche 2. Etage von 7 Zimmern, resp. Salons, gr. Balkon, Garten, Bad etc. zu vermieten. Röh. daselbst im 2. Stock zw. 11—1 und 4—6 Uhr beim Besitzer. 3142

Neubau

An der Ringkirche 10 und herrschaftliche Wohnungen von 6 Zimmern, Küche, Bad, Warmwasserleitung, 3 Balkons und reichl. Zubehör, mit schöner Aussicht, auf 1. Oktober d. Js. zu verm. Näheres im Bau und Vorderstraße 4, Part. I. 3070

Mittel-Wohnung.

Frankenstraße 24, 2te Etage, Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu verm. 3083 Röh. daselbst.

Bismarckring 19

2te Etage, elegante 4 Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., zu vermieten. 3177

Kleine Wohnung.

Steingasse 29 Vorderhaus 1. St., 2 Zimmer, Küche, Keller, mit oder ohne Manfarge, 1. Okt. zu verm. Näheres im Laden. 3293

Heim.

Ältere Person findet liebevolles Heim für eine einmal. Abfindung. Vermögens-Sicherstellung. Näh. Expedition. 9653*

Neubau Tannusstraße 5,

in bester Lage Wiesbadens, gegenüber dem Kochbrunnen, sind zum 1. Oktober 1898 zu vermieten:

große Läden mit Nebenräumen.

B. Rosenstein, Weingroßhandlung. 3151

Ludwigstraße 20

ein Zimmer und Küche zu vermieten. 3112

Ludwigstraße 10

1 Zimmer und Küche auf 1. Okt. zu vermieten. 3118

Frankenstraße 24

eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, 2 Keller, auf 1. Okt. zu verm. Näheres Part. 3184

Läden. Büreaus.

Webergasse 29

ist der Laden des Herrn Adersmann (Herren- und Damen-Schneiderei u. Tuchhandlung) mit Wohnung (3 Zimmer, Küche und Zubehör), durch eine besondere Treppe mit dem Laden verbunden, vom 1. April 1899 an, anderweitig zu vermieten. Auch kann nach Wunsch der mittlere zweite Stock (7 Zimmer, Küche und Zubehör) gleichzeitig mit abgegeben werden. Näheres bei dem Eigentümer L. Gecks. 2797

Möblierte Zimmer

Sedanstraße 1

1 Tr. links, ein möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren zu verm. 2947

Webergasse 50,

erhalten 2 anst. junge Leute Kost und Wohnung. Näh. Metzgerei.

Nerostraße 42

Stb. Part., möbliertes Zimmer zu vermieten. 3078

Elisabethenstr. 23

schön möbl. Etage, auch einzelne Zimmer dauernd zu verm. 9537*

Wellrichstraße 14

2. St. erh. e. anst. j. M. schönes Logis m. Kost. 9603

Schulgasse 5

erhalten Arbeiter Kost und Logis. 9637*

Gustav-Adolfstraße 10

Part., sehr schönes, gut möblirt. Zimmer preiswerth zu verm.

Hermannstraße 26

B. 2 St. l. erh. e. j. Mann sch. Logis u. Kost. 9677*

Ausgabestellen

„Wiesbadener General-Anzeiger“,

Amiliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Zur Bequemlichkeit unserer gesch. Leser haben wir in der Stadt Wiesbaden ca. 60 Filial-Expeditionen eingerichtet, in welchen der „Wiesbadener General-Anzeiger“ täglich Nachmittags um 6—6½ Uhr abgeholt werden kann. Der

monatliche Abonnementspreis

beträgt 40 Pfennige.

Probeblätter werden auf Wunsch einige Tage gratis verabreicht. Die

Filial-Expeditionen

besinden sich in folgenden Geschäften:

Adelheidstr. — Ede Moritzstraße bei J. A. Müller, Colonialw.-Handlung.

Adlerstraße — Ede Hirschgraben bei A. Schüller, Colonialw.-Handlung.

Albrechtstr. — Ede Nicolassstraße bei Georg Müller, Colonialw.-Handlung.

Albrechtstr. — Ede Dranienstr. bei Ph. A. Krauß, Colonialw.-Handlung.

Albrechtstraße, Ede Moritzstraße bei Müller, Colonialwaren-Handlung.

Bertramstr. — Ede Hellmundstr. bei Louis Schüller, Colonialwaren-Handlung.

Bleichstraße — Ede Hellmundstr. bei J. Huber, Colonialwaren-Handlung.

Bleichstr. — Ede Walramstr. bei Schmidt, Colonialwaren-geschäft.

Castellstr. 10 — bei W. Maus, Colonialw.-Hdlg.

Dohmeierstr. 30 bei R. Diels, Colonialw.-Geschäft

Emserstr. 40 bei M. Went, Colonialw.-Hdlg.

Feldstr. 28 — bei G. Spriestersbach, Colonialw.-Handlung.

Frankenstr. 22 bei Karl Krüger, Colonialw.-Hdlg.

Friedrichstr. 11 Jac. Ulrich, Drogerie.

Geisbergstraße 6 bei W. Bernhard, Colonialwaren-Handlung.

Goldgasse — Ede Metzgergasse bei Ph. Sattig, Colonialw.-Handlung.

Goldgasse 18 bei J. J. Ronnenmacher, Colonialw.-Handlung.

Helenenstr. 16 bei J. Ph. Köhler Ww., Colonialw.-Handlung.

Hellmundstr. — Ede Wellrichstr. bei R. Kirchner, Colonialw.-Handlung.

Hermannstr. 16 bei Ph. Wint, Colonialw.-Hdl.

Hermannstr. — Ede Hellmundstr. bei Joh. Jäger Ww., Colonialw.-Handlung.

Herrngartenstr. 17 bei M. Strauch, Colonialw.-Hdlg.

Hirschgraben 22 bei Aug. Müller, " "

Jahnstraße — Ede Karstr. bei J. Spitz, " "

Jahnstr. 46 bei J. Frischke, " "

Karlstr. 41 bei R. Preis, " "

Lahnstr. 1a bei E. Wenzel, " "

Lehrstr. — Ede Steingasse bei Louis Köpfle, Colonialw.-Handlung.

Ludwigstr. 4 bei W. Dienstbach, Colonialw.-Hdlg.

Michaelberg 5 bei R. Harde, " "

Moritzstr. 12 bei J. Ehl, Colonialw.-Handlung.

Moritzstr. 21 bei E. Wahl, " "

Moritzstr. 50 bei Vogt & Friß, " "

Nerostr. 14 bei J. Ottmüller, " "

Nerostr. — Ede Röderstraße bei E. H. Wald, Colonialwaren-Handlung.

Dranienstr. 22 bei A. Stöppler, Colonialw.-Hdlg.

Philippstraße 9 bei W. Roth, " "

Platterstr. 38 bei J. Schuppli, " "

Quersstr. — Ede Nerostr. bei Ph. Kleber Ww., Schreibwaren-Handlung.

Rheinstr. — Ede Luisenplatz bei E. Had.

Richterstr. — Ede Karstr. bei H. Bund, Colonialw.-Hdlg.

Röderstr. 7 bei H. Borowski, " "

Römerberg 2/4 bei G. See, Drogerie.

Römerberg 36 bei Ed. Roth, Colonialw.-Hdlg.

Schachtstr. — Ede Römerberg bei Wwe. Roth, " "

Schachtstr. 17 bei J. Schott, " "

Schachtstr. 30 bei Chr. Peupelmann Wwe. " "

Schwalbacherstr. — Ede Friedrichstr. bei J. Frey, Colonialw.-Handlung.

Schwalbacherstr. 77 bei J. Heinz, Colonialw.-Hdlg.

Sedanplatz 3 bei J. Ph. Fuchs Edhne " "

Steingasse — Ede Röderstr. bei Chr. Tramer " "

Stiftstr. 13 bei A. Kuhns, " "

Walramstr. — Ede Wellrichstr. bei W. Knapp " "

Walramstr. 21 bei E. May, " "

Webergasse — Ede Saalgasse bei Willy Gräfe, Drogerie.

Weilstr. 2 bei Peter Kirchner, Colonialw.-Hdlg.

Wellrichstr. 38 bei E. Wirtz, " "

Westendstr. — Ede Sedanplatz bei A. Heuß, Colonialwaren-Handlung.

Wörthstr. — Ede Jahnstr. bei Gebr. Dorn, Colonialwaren-Handlung.

Yortstraße — Ede Bismarckring bei E. Voos, Colonialwaren-Handlung.

Zimmermannstr. — Ede Bertramstr. bei J. P. Dausch, Colonialw.-Handlung.

Filiale in Viebrich: bei Chr. R. u. H. Elisabethenstraße 5.

Männergesang-Verein

Dienstag, den 23. August 1898. Abends 9 Uhr:

Ordentliche General-Versammlung

im „Vereinslocale“.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Vereinsjahr.
 2. Rechnungsablage des Cassiers.
 3. Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission.
 4. Neuwahl des Vorstandes.
 5. Neuwahl der Commissionen.
 6. Sonstige Vereinsangelegenheiten.
- Zu zahlreicher Beteiligung ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Turn-Gesellschaft.

Samstag, den 21. August er.:

Familien-Ausflug

nach

Eltsville (Burg Graf).

Gemeinsame Abfahrt 2½ Nachmittags (Rheinbahnhof). Freunde sind willkommen.

Der Vorstand.

Restaurant Bahnhof,

schönste Lage im Walde am „Feldsteinerweg“,

prachtvolles Panorama.

durchs Dambachthal od. über Ruff. Capelle u. Neroberg zu erreichen,

hält sich verehrl. Publikum, sowie Vereinen zur Abhaltung von

Waldfesten und Nachfeiern bestens empfohlen.

Caffee, Thee, Chocolate. — Warme, kalte Speisen.

Vorzügl. Weine, Biere und Liqueure.

Hochachtungsvoll

J. S.: Jos. Klein,

früher Restaurateur „Zum Schweizergarten“.

1465

Red a. d. Weil

Sommerfrische.

— Rings mit Wald umgeben. —

Gute, billige Verpflegung.

Arzt am Platze.

Näh. Auskunft erteilt der Vorsitzende des Curvereins.

14276

5 Pf. Beste La neue holl. Bollenringe 6, 8 und 10 Pf.

35 „Vorzügl. Salatzl, Röh- und Speiseöl 26 Pf.

22 „Beste La Kernseife, bei 5 Pf. 22 Pf.

8 „½ Pfd.-P. Seifenpulver, Stärke bei 5 Pfd. 28 Pf.

20 „Zimburger Mag.-Käse, ganz per Pfd. 20 Pf.

24 „Vorzügl. gem. Marmelade, 10 Pfd.-Eimer M. 2.10.

11 „Linsen, Bohnen und Erbsen, bei 5 Pfd. 11 Pf.

12 „Reis und Gerste, Hafergrütze, Plattenhafer 22 Pf.

24 „Bruchmaccaroni, Hasermehl ½ Pfd.-P. 43 Pf.

18 „Türk. Pfäumen, Americ. Apfeiringe 45 Pf.

18 „Blauen Braunsch. Cichorie, 5 P. 18 Pf.

25 „Caffeeessenz in Gläser, Bilderschorie.

55 „Gebrannten Kaffee bis pr. Pfd. M. 2.00.

30 „Rechten Malztafee, ½ Pfd.-P. ger. Gerste 12 Pf.

24 „Zucker, pr. Pfd. von 24 Pf. an.

75 „Chocolate, Cacaopulver pr. Pfd. M. 1.50.

218/97 J. Schaab, Grabenstr. 3.

Durch Einkauf für 6 Geschäfte und raschen Absatz stets frische Waaren zu billigsten Preisen.

Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,

15 Neugasse 15,

nächst d. Marktstrasse.

Allein-Vertretung

von

W. A. Hirschmann, Berlin,

electr.-medicin. Apparate.

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part.

Sprechstunden von 9—5 Uhr. 1803



Grosse Gewinn-Chancen



bieten sich Jedermann, wenn er sich in die Vereinigung zur Erwerbung von 12 Werthpapieren als Mitglied aufnehmen lässt. 100 Mitglieder bilden eine Gesellschaft; in den nächsten 12 Gewinnziehungen kommen nachstehende Haupttreffer innerhalb eines Jahres zur Auslosung:

Nächste Gewinn-Ziehung schon 1. September 1898.

1 Hauptgewinn à 300,000 Mk. - 300,000 Mk.	
1 Hauptgewinn à 165,000 Mk. - 165,000 Mk.	
1 Hauptgewinn à 75,000 Mk. - 75,000 Mk.	
1 à 48,000 Mk. - 48,000 Mk.	1 à 10,800 Mk. - 10,800 Mk.
1 à 45,000 Mk. - 45,000 Mk.	1 à 10,200 Mk. - 10,200 Mk.
2 à 30,000 Mk. - 60,000 Mk.	1 à 9,600 Mk. - 9,600 Mk.
1 à 18,000 Mk. - 18,000 Mk.	2 à 9,000 Mk. - 18,000 Mk.
1 à 15,000 Mk. - 15,000 Mk.	1 à 4,800 Mk. - 4,800 Mk.
1 à 13,700 Mk. - 13,700 Mk.	1 à 3,600 Mk. - 3,600 Mk.

u. s. w. u. s. w.

Jedes Loos-Papier muss innerhalb 1 Jahres entweder mit einem Haupttreffer, Nebentreffer oder mit dem kleinsten Treffer bestimmt gezogen werden, die 12 kleinsten Treffer betragen zusammen 975 Mk. Monatlicher Vereins- und Ziehungs-Beitrag pro Mitglied nur 4.50 Mk., für Porto sind 10 Pfg. extra beizufügen. Bestellungen sind umgehend spätestens bis 27. August bei uns einzureichen.

Deutsche Hypotheken- u. Wechsel-Bank-Gesellschaft,

Berlin W., Winterfeldstrasse 34.

Wir offeriren Bankgelder zur Beleihung an Gemeindeverbände. Grundstücke beleihen wir bis zu 2/3 des Taxwerthes, industrielle Etablissements und Bauterrains bis zur Hälfte des Werthes, auf zehn Jahre und länger fest, eventl. auch unkündbar. Wir übernehmen den An- und Verkauf von Grundstücken und Gütern, desgleichen von Verpachtungen im ganzen Deutschen Reiche und Oesterreich. Auch übernehmen wir den Verkauf von Geschäften bei denkbar schneller und reeller Ausführung. Vorschüsse sind nicht zu leisten. Discontierung von Geschäfts- und landwirthschaftlichen Wechseln. Gewährung von Offiziers- und Beamten-Darlehen, Lombardirung von Werthpapieren, An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie Incassos jeder Art. Unsere Assekuranz-Abtheilung empfiehlt sich zu Abschlüssen von Lebens- und Feuerversicherungen. Jedermann, der seine Capitalien in guten Hypotheken oder sicheren Wechseln anlegen will, sollte sich vertrauensvoll an uns wenden. Gute Hypotheken sind die beste Capital-Anlage. Wir haben für 3-4 Millionen Mark stets gute Verwendung. Den Geldgebern entstehen keine Spesen. Jede Auskunft wird bereitwilligst erteilt. Für unsere Hypotheken- und Versicherungs-Abtheilung werden inactive Offiziere, Beamte, Lehrer und angesehene Geschäftsleute bei hoher Provision als Vertreter aller Orten des Deutschen Reiches sofort zu engagiren gesucht.

Deutsche Hypotheken- und Wechsel-Bank-Gesellschaft,

Berlin W., Winterfeldstrasse 34, I.

1424b

Sprechstunden von 10-5 Uhr

Wiesbadener Fahrräder-Fabrik,

Dahm & Seipel.

Erste und einzige Fahrrad-Fabrik am Platze.

Lieferanten der Königlichen Regierung.

653 Fabrik: Bahnhof Dotzheim. Catalog gratis und franco. Niederlage und Comptoir Saalgasse 24/26.

Augusta-Victoria-Bad

Victoria-Strasse.

Grosse Schwimm-Bassins mit fliessendem Wasser, Wannenbäder, Heissluft und Dampfbäder, Wiesbadener Thermalbäder eigene Quelle.

Niedrige Abonnements-Preise.

Ferner:

Zwölf verschiedene medizinische Abtheilungen.

Anwendung der gesammten physikalischen Heilmethode.

64

Restaurant

„Kronenburg“.

NEU!

Täglich

NEU!

Grosses Concert

des Oesterreich. Elite-Damen-Orchesters „AMOROSA“

(7 Damen, 3 Herren).

Direction: Ignatz Sonntag.

Anfang an Wochentagen Abends 7 1/2 Uhr.

Sonntags zwei Concerte Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Feinste Voll-Säringe

per Stück 5, 6, 8, 10 Pfg., im Duzend billiger. Neue Zwiebeln Pfd. 5 Pfg., 10 Pfd. 45 Pfg. Getrocknete Zwetschen, prachtvolle Waare, per Pfund nur 18 Pfg.

Frisch gebrannter Kaffee, reinschmeckend (kein Abfallkaffee) per Pfd. 80 Pfg. u. Mt. 1.—.

Adolf Haybach,

Wellstrasse 22.

1726

Naturkuren

Wiesbaden Friedrichstr. 33, Telephon 636

Laboratorium für Untersuchungen

Röntgen-Durchleuchtung.

Prospekt gratis und franco!

Director Jüngling.

1577

Sprechstunden: Vorm. v. 9-11 Uhr, Nachm. v. 2-3 Uhr.

Speisehaus Balzer.

Guten bürgerlichen Mittagstisch zu 50 Pfg. 2778
Abendbrot von 25 Pfg. an.
Schulgasse 6, 1 Etage.

Unfall- u. Haftpflicht-

versicherung. Jede Auskunft erteilt bereitwilligst und vern. Anträge Alfred Reinhard, Bouisenstrasse 14.

Zimmerthüren,

in 120 verschied. Sorten u. Größen vorräthig, empfehlen billigst u. senden Zeichnungen u. Preise grat. Zippmann & Furthmann, Düsseldorf. 1202b

Borden, Dielen, Latten, Schalterbäume
Weißbinderrohr und Fisch empfiehlt billigst
G. H. Noll,
Rauritusstrasse 4.
9150

Einmach-Zucker

1430 in grosser Auswahl empfiehlt

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15.

Consumhalle,

Jahnstrasse 2.

Brodabichlag!

Kornbrod, gutes Müllerbrod, à Stück 37 Pfg.
Gemischtes " " " 40 "
Weissbrod " " " 43 "
sämmliche Sorten Brod haben ihr richtiges Gewicht.

Butter.

la. Pfälzer Landbutter pro Pfd. Mt. 1.—
Dofgut-Tafelbutter " " " 1.05.

Zucker.

Grobförniger Viktoria-Crystall-Zucker 10 Pfd. Mt. 2.70.
Feinförniger Crystall-Zucker 10 Pfd. Mt. 2.60.

Gelee und Marmelade.

Kaiser-Gelee per Pfd. 22 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf Mt. 2.20.
Garantirt reines Zwetschfrucht per Pfd. 24 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf Mt. 2.45.

Gemischte Obstarmelade per Pfd. 27 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf Mt. 2.50.

Apfel-Gelee per Pfd. 30 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf Mt. 2.70.
Garantirt reines Schweinefleisch per Pfd. 45 Pfg.

Haserfloeden per Pfd. 25 Pfg., Hasergrüne per Pfd. 22 Pfg.
Gemüse- und Suppenmehl per Pfd. 23, 25, 27, 32 Pfg.

Haushälter Handschnitt per Pfd. 40 Pfg. bei 5 Pfd. 35 Pfg.
Feinstes Salatöl per Schoppen 40 Pfg. und 60 Pfg.

Rüböl per Schoppen 30 Pfg.
Prima Kernseife per Pfd. 23 und 24 Pfg.

Salmiak-Terpentin-Seifenpulver p. Packt 8, 10, 12, 14 Pfd.
Sämmliche Sorten Kartoffeln billig.

Alle anderen nicht genannten Lebensmittel-Consumartikel zu enorm billigen Preisen. 1835

a. Holländische Vollenhänge per Stück 5 u. 6 Pfg.

Bester Fliegenfänger der Welt.
Reichspatent 96840.
Elegante und solide Ausführung.
Preis 50 Pfg.
Wiederverkäufer höchster Rabatt.
Greve Herzberg & Cie.,
Calu a. Rhein. 1428b

Haben Sie Durst

so trinken Sie die allseitig als vorzüglich anerkannte

Franz'sche

Mineralwasser und Brauselimonaden

hier und auswärts fast überall käuflich. 1737

Saladin Franz jr., 4 Schiersteinerstrasse 4.

Wichtig für Fuhrwerksbesitzer!

West-Patent — Reifen-Pressen

Große Zeit- und Geld-Ersparnis.
Maschinen zum Aufziehen von Radreifen auf kaltem Wege.

Neue, sowie alte, loser gewordene Reifen werden aufgezogen, während man darauf wartet, bei

Heinrich Herrmann,
Schmiedemeister, Kirchgasse 56.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Emil Dommer. Verantwortlich für den politischen und feuilletonistischen Theil: Friedrich Kley; für den lokalen und übrigen Theil: Franz Xaver Kurz; für den Inseratenthail: Ludwig Wirth, sämmtlich in Wiesbaden.

Bezugspreis.
Monatlich 30 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich
3.00 M., jährlich 6.00 M., incl. Postgebühren.
Eingez. Post-Bezugsstelle Nr. 22.
Redaction und Druckerei: Am Hofe 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 191.

Donnerstag, den 18. August 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Samstag, den 20. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, werden im Districte „Kastberg“, gegenüber der Beaufite, die Futterwiden von einem ca. 25 Ar großen Acker versteigert.
Wiesbaden, den 15. August 1898.
461a Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Freitag, den 19. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, wird die 2. Schur Gras von dem Terrain des alten Friedhofs an der Platterstraße an Ort und Stelle versteigert.
Wiesbaden, den 15. August 1898.
460a Der Magistrat.

Bekanntmachung

Architecturzeichner und Bautechniker werden baldigst zu engagiren gesucht.
Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und einigen selbst gefertigten Zeichnungen — nicht Schulzeichnungen — sind unter Angabe der Gehaltsansprüche **umgehend** hierher einzureichen.
Wiesbaden, den 16. August 1898.
464a Das Stadtbaupamt.
Winter.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer einringigen gemauerten **Kanalstrecke** des Prof. 110/6) cm von m. 93 m Länge, in der verlängerten **Delaspeestraße**, von der Museumstraße bis zur evangelischen Kirche, sollen verdingen werden.
Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 58a eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.
Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag, den 26. August 1898, Vormittags 11 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.
Zuschlagsfrist: 3 Wochen.
Wiesbaden, den 13. August 1898.
462a Stadtbaupamt,
Abtheilung für Kanalisationswesen.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden

Kreuzgasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 M. bis 2100 M. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von M. 2 monatlich 1 2/3 Pfg.) giebt und daß die Taxatoren von 8 — 10 Uhr Vormittags und von 2 — 3 Nachmittags im Leihhause anwesend sind.
432 Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner **Philipp Grund**, geboren am 15. Mai 1862 zu Niedernhausen, zuletzt Karstraße 18 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für sein Kind, sodaß dasselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden muß.
Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 12. August 1898.
Der Magistrat, Armen-Verwaltung.
456a M a n g o l d.

Bekanntmachung.

Der Händler (Fuhrknecht) **Wilhelm Sübinger**, geboren am 30. April 1866 zu Dachshausen, zuletzt Hirschgraben 18 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Kinder, sodaß dieselben aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden müssen.
Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 12. August 1898.
Der Magistrat, Armen-Verwaltung.
454a M a n g o l d.

Bekanntmachung.

Der Schreiner **Heinrich Schohe**, geboren am 8. October 1858 zu Klein-Rostheim, zuletzt Platterstraße 36 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Kinder, sodaß dieselben aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden müssen.
Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 12. August 1898.
Der Magistrat, Armen-Verwaltung.
456a M a n g o l d.



Donnerstag, den 18. August 1898.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert, ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Regts. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80, unter Leitung des Königl. Musikdirektanten Herrn Fr. W. Münch.

- | | |
|--|-------------|
| 1. Manöver-Marsch | Högg. |
| 2. Ouverture zu „Indra“ | Flotow. |
| 3. Fantasie aus „Troubadour“ | Verdi. |
| 4. Traum, Walzer | Millöcker. |
| 5. Stabat mater, Solo für Bariton. | Rossini. |
| Bariton-Solo: Herr Flotow. | |
| 6. Der Schäfer putzte sich zum Tanze, aus Goethe's „Faust“ | Lassen. |
| 7. Introduction aus „Bal costumé“ | Rubinstein. |
| 8. Potpourri aus „Der Mikado“ | Sullivan. |

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 18. August 1898, Abends 8 Uhr, Oesterreich. National-Fest-Konzert

der Kapelle des Füs.-Reg. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80 unter Leitung des Königl. Musikdirektanten Herrn Fr. W. Münch.

- | | |
|---|---------------|
| 1. Oesterreichische Hymne | Haydn. |
| 2. Ouverture zu „Dichter und Bauer“ | Suppé. |
| 3. Adagio aus der Sonate Pathétique | L.v.Beethoven |
| 4. Donauweibchen, Walzer | Strauss. |
| 5. Kurze musikalische Notizen, Potpourri | Kral. |
| 6. „Wer uns getraut“, Lied aus „Der Zigeunerbaron“ | Strauss. |
| 7. Ouverture zu „Leichte Kavallerie“ | Suppé. |
| 8. Ein Abend bei den Deutschmeistern in Wien, Potpourri | Ertl. |

Während des Konzerts bei günstiger Witterung: **Bengalische Beleuchtung und Bouquet von Raketen, bunten Leuchtkugeln etc.**

Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen), sowie Tageskarten zu 1 Mk. Sämmtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen. Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 17. August 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Alteesaal.	
Pastor m. Fr.	Crefeld	Hesse	Hagen
Martens m. Fm.	Kopenhagen	Haller	Halle
Ahlgrim	Berlin	Creuzberg	Halle
Iken	Bremen	Flaut	Halle
Niemann	Berlin	Strach	Halle
Selo	Neuss	Liescher	Cöln
Panter m. Fr.	Eisenberg		
Föhr	Echternach	Hedler	Northeim
Bech, Dr.	Luxemburg	Gaya	Breslau
Renand	Frankfurt	Kels	Hannover
Jaeger	Dortmund	Grünwälder	Hannover
		Wirtz	Elberfeld
Hotel Aegir.			Herford
Lauff, Fr. m. Tochter	Cöln	Dresing	

Sauter m. Fr.	Dietenhofen	Kugler	Schweidnitz
Pallad m. Fr.	Strassburg	Kunze	Schweidnitz
Fricke	Hamm	Späeth	Schweidnitz
Schröder m. Fam.	Mülheim	Dunkel	Frankfurt
Steffen, Cand.	Berlin	Weber	Kaiserslautern
Hahr, Fr.	Riga		
Strauss, Fr.	Riga		
Hillmann m. Fr.	Herne		
Eiringhaus m. Fr.	Borback		
Straube m. Fr.	Dresden		
Siebau, Fr.	Berlin		
Frank, Fr.	Berlin		
Pohl, Fr.	Berlin		
Kneiper	Mehlitz		
Kerner	Suhl		
Grein.	Rödelheim		

Europäischer Hof.

Schulze, Rent.	Berlin
Winther, Fr. m. T.	Charlottenburg
Eichberg, Fr.	Charlottenburg
Gordon, Fr. m. T.	Bialystock
Lütjohann	Proetz
Grünfeld m. Fam.	Loda
Hotel Feussner (vorm. Vogel)	Eisenfeld
Bungert	Fischbach
Schmitt	Gronau
Seyer	Wien
Pollawski, Dr.	Barmen
Bünger, Fbkt.	Frankfurt
Bernstorff m. Fr.	Doupy
de Bourmann	Doupy
Bogé	St. Toenis
Friedländer	Berlin
Albrecht m. Fr.	Sprendlingen
Dr. Gierlich's Curhaus.	Elberfeld
Hoch, 2 Fr.	
Walter	

Grüner Wald.

Balser	Giessen
Baum	Uisingen
Mühlberg m. Fr.	Taucha
Meyer, Dr.	Osnabrück
Künsemüller	Osnabrück
Vaukann	Courai
Fockede	Courai
Voesbein	Gelsenkirchen
Lampert m. Fam.	Wursburg
Rohs, Fr.	Elberfeld
Meier	Niesky
Mathoy	Cöln
Levitta	Dies
Krebs	Berlin
Balser, Fr.	Giessen
Winzer	Bielefeld
Hamburger	Frankfurt

Hotel zum Hahn.

Arlt, Fr.	Dresden
Röschke, Fr.	Coesbade
Reusch m. Fr.	Wolfshagen
Vasel m. Fr.	Duderstadt
Kuring m. Fam.	Essen
Matiere	Brüssel

Hotel Elsbörn.

Bütgers	Gräfrath
Mayer	Berlin
Sebek	Mannheim
Lochert	Mannheim
Hauer	Mannheim
Cassens	Feldbach
Wagner m. Fr.	Petersburg
Bingen	Bornrod
Grunert	Berlin
Schulz	Berlin
Enders	Offenbach
Clement	Cöln
Feissen m. Fr.	Eisenberg

Eisenbahn-Hotel.

Lange	Erfurt
Grau, Fr.	Berlin
Zeppenfeld m. Fm.	Elberfeld
Borberg	Elberfeld
Theilmann	Neustadt
Immkink m. Fr.	Deventer
Joesting	Posen
Harneit m. Mutter	Mannheim
Schmitz	Saarn
Pauli m. Fr.	Dortmund

Badhaus zum Engol.

Mattes	Berlin
Mattes, Fr.	Kreuznach
Miertzsch, Fr.	Berlin
Melior, 2 Fr.	Büdingen

Englischer Hof.

Saligmann	Gütersloh
Varnholt, Fr.	Gütersloh
Roeg	Amsterdam

Erbprinz.

Heymann	Berlin
Waeger	Coblenz
Grossmann	Niederlahnstein
Sussmann	Cöln
Becker	Brandenburg
Sumpf	Brandenburg
Wegner	Cassel
Rätze m. Fam.	Cottbus
Fippel	Schweidnitz

Hotel Hohenzollern.

Hannau m. Fr. u. Bed.	Mühlheim
Hotel Vier Jahreszeiten.	
Bourijian	Homburg
van Darm	Holland
van Ameyden van Daam	Holland
Bingham	Chicago
Macori m. F.	Holland
Glaue m. Fr.	Hamburg

Hotel Kaiserhof.

Howell	Newyork
Neufeld	Berlin

Schnellbacher, Peoria
Cleinoo, Ob.-Lt. Halle
Blumenthal, Fr. Berlin
Willeringhaus m. Fr. London
Greening, Fr. London
Polmes m. F. Amsterdam
Schneider m. F. Russland
Speyer m. F. London
Simonsen, Fr. Newyork
Kanzow m. Fr. Charlottenburg
Agai, Dr. Budapest
Propping, Oldenburg
Paachkow m. Fr. Petersburg

Goldene Kette.
Rendsburg
Pischel, Fr. Saargemünd

Goldenes Kreuz.
Günther, Hohenmölsen
Weber, Hohenmölsen
Brüggemann, Ville-franche
Ries, Rödellheim
Arndt, Fr. Berlin

Weisse Lilien.
Schimvigk, Fr. m. F. Cöln
Offerhaus, Fr. Cöln
Hertzsch m. Fr. Dresden
Karing m. Fr. Rodau
Franke, Fr. Zwickau
Kreher, Pfr. Zwickau
Förtsch, Pfr. Schwenigen
Lück, Fr. m. S. Siegen
Honne, Fr. m. T. Harzburg
Sass, Fr. Königsberg
Matthis, Fr. Pankow
Kesten, Berlin

Hotel Mehl.
Mühl, Fr. m. F. Coblenz
Schönfeld, Coblenz
Fritzsche, Dr. Altenburg
Dirmer, Hannover

Hotel Metropole.
Bumow, London
v. Boch, Mettlach
Radde, Fr. Paris
Freudenthal m. Fr. Berlin
Stein, Fr. Budapest
Kitsner, Budapest
Fiebert m. F. Brüssel
Thorley, Berlin
Wilhick, Cöln
Prinzessin Omousoff, Kiew

Hotel Minerva.
Fabian m. Fr. Elberfeld

Nonnenhof.
Seitz, stud. pharm. Leipzig
Noack m. F. Hannover
Fischer, Berlin
Meyer, Einbeck
Hass, Marburg
Sobocinski, London
Vibrans, Dresden
Landfried, Heidelberg
Beck, Dr. m. Fr. Hainbach
Gruchof m. Fr. Berlin
Vols, Seckenheim
Stüner, Seckenheim
Reussner m. Fr. Ulm
Messner m. Fr. Würzburg
Stadecker, Stuttgart
Staiger, Ludwigsburg
Knoller, Berlin
Hermesdorff, Coblenz

Hotel du Nord.
Wortmann, Hamburg
Neubarth, Wunschendorf
Wormold, England
Taylor, Fr. England

Pfälzer Hof.
Weller, Frankfurt
Müller, 2 Fr. Nordhausen
Müller, Frankfurt
Altman, Fr. Nordhausen
Schulze, Fr. Nordhausen
Weck, Münster
Lübens, Cöln
Braun m. Fr. Frankfurt

Promenade-Hotel.
Hirschberger, Luxemburg
Müller, Cöln

Zur guten Quelle.
Heidt, Limburg
Steinborn m. Fr. Düsseldorf
Joost, Oberursel
Schaad, Giessen

Quellenhof.
Thomas, Fr. m. T. Zeitz
Helm, Fr. Zeitz

Rhein-Hotel.
Klein, Dr. med. London
Seuell m. Fr. England
Mayer, Rt. m. Fr. Jena
Mayer, Paterson
Isidoroff, Fr. Petersburg
Conrad, Zeitz
Weitze, Ing. Rostow
Merrick m. Fr. London
Mengershausen, Bar. Nürnberg
Wyndham, Fr. London
Mullint, Fr. San Francisco
Hebbeluck, Antwerpen
Jacob, Antwerpen
Caerburghs, Antwerpen
Ritter's Hotel garni u. Pension.
Edelbaum, Bank. Dessau
Mathes, Berlin
Lachs m. Fr. Hochkirchen
Römerbad.
Schubert, Johanngeorgenstadt
Dehrberg, Fr. m. T. u. Bedg. Stettin
Lohr, Braunschweig

Saager, Braunschweig
Klug, Fr. Plettenburg

Hotel Rose.
v. Ristkowski, Warschau
Schrötter, Hofr. Oesterreich
Simpson, Canada
Cockburn, Canada
Berwick, Lady London
Loftus Wilkinson, London
Jacob, Warsage

Goldenes Ross.
Rusche, Niedervoreleben
Hodam, Naumburg
Blumenfeldt, Bank, Berlin
Stelzer m. Fr. Dresden
Kämpf, Frankfurt

Weisses Ross.
Wilhelm, Fbkt. Greiz
Mertens, Fr. Magdeburg
Binder m. Fr. Schoeneberg
Kuntze, Forstr. Vogelsang
Rooser, Graudenz
Faulhaber, Hauptm. m. Fam. Würzburg

Schützenhof.
Schnitzlein m. Fr. Ansbach
Schnitzlein, Fr. Ansbach

Weisser Schwan.
Nielsen m. Fr. Kopenhagen
Hotel Schweinsberg.
Bruggemann, Frankreich
Jensen, Berlin
Atmer m. Fr. Hamburg
Müller m. Fr. Mannheim
Kaht, Dresden
Callefong m. Fr. Lambrecht
Böttger, Celle
Müller, Celle

Hotel Spiegel.
Sartorius, Apoth. Götting
Oppenheim, Fr. Warschau
Oppenheim, Fr. Warschau
Nielbock, Braumstr. Berlin
Pick, Rechtsanw. Berlin

Hotel Tannhäuser.
Kunz m. Fr. Heidelberg
Weiler m. Fr. Cassel
Schlepper, Dortmund
Holte, Ing. m. Fr. Dortmund
Martineau m. Fr. Paris
Rupf, Friedberg
Mieddeln, Basmer
Winter, Hoboken
Kuckuck, Dr. jur. Heidelberg
Riedematter m. Fr. Baden
Kelhier m. Fr. Regensburg

Tannus-Hotel.
van Swop m. Fr. Middelburg
van Stiele, Ref. Haag
Irmier, Leipzig
Sartorius, Dir. Bielefeld
Middeldorf, Bgmstr. a. D. Aachen
Middeldorf, Essen
Pyfferoen, Fr. m. Fam. Gand
van Doostelaer, Fr. m. Fam. Gand
Hesse m. Fr. Hamburg
Heuker, Cassel
Geissler, Nancy
Fölkenberg m. Fam. Berlin
Wertheim, Frankfurt
Caurt m. Fr. London
Diehl m. Fr. Lennep
Rulf, 2 Damen Freiburg
Sausson, Brüssel
Delone, Brüssel
Eulison, Dr. Brüssel
Wagner, Stud. Wildbad
Baggermann m. F. Amsterdam
Neelsen, Fr. Nortorf
Schau, Fr. Nortorf
Holberg, Lennep
Brugger m. Fr. Ilmenau
van Stiele m. F. Haag
Lambert Mathay m. Fr. Leipzig
Brügger, Freiburg
Holtzapfel, Dr. m. Fr. Oberlahnstein

Hotel Victoria.
La Cave, Arnheim
Overbock, Arnheim
Holse, Fr. Kroms
v. Reissinger, Fr. Kroms
van Lier m. Fr. Holland
Roelting, Fr. Leiden
van Lindern m. 2 Schw. Haag

Hotel Weiss.
Bender, 2 Fr. Vallendar
Albert, Fr. Hachenburg
Randerath m. Fr. Düsseldorf
Gebhardt m. Fr. Berlin
Wagner, Gnsdenthal
Schmitz, Aachen
Sandovalle Humenez Tellos, Porto
Offiz, m. F. Porto
Bejühr, Fr. Porto
Gehrschke, Fr. Hamburg

Hotel Zinslering.
Damschke m. Fr. Düsseldorf
Schneider m. Fr. Düsseldorf
Hansen m. Fr. Düsseldorf
Roth, Fr. Düsseldorf

in Privathäusern.
Armen-Augen-Heilanstalt.
Back, Ludwig Bierstadt
Brenning, A. Wendershausen

Debusmann, Georg
Einsfeld, A. Gau-Odernheim
Fischer, Regina Ginsheim
Gebhardt, Konrad Naurod
Koehler, Karl Worms
Kratz, Katharina Oestrich
Quell, Franz Homburg
Roos, Georg Niederbrechen
Stephan, Karl Kloppenheim
Schollmayer, Anton Kostheim
Curanstalt Dr. Abend.

Soyaux, Berlin
Haasen, Düsseldorf
Ulrich, Barmen

Pension Becker.
Johann, Prof. Mühlhausen
Gr. Burgstrasse 9.

Hildebrandt, Fr. Marienburg
Wittenberg, Fr. m. K. u. Bd. Braunschweig
Kalek, Fr. Saarbrücken
Schmidtborn, 2 Fr. Saarbrücken

Villa Capri.
Frieling m. Fr. Leipzig
Klessing m. Fr. Leipzig
Pension Credé.
Fenton, Fr. Surbiton
Edmonstone, Fr. m. Bed. Surbiton

Dambachthal 9.
Bodenstein, Fr. m. Tochter Magdeburg

Strecker, Fr. m. 2 T. Thorn
Will, Fr. Homburg
Elisabethenstr. 13.
Chomaky, Fr. m. T. Russland
Lohse m. Schw. Flensburg
Geisbergstr. 12.
Vogel, Hofrath Berlin
Baum, Cand. jur. Berlin

Goldgasse 5.
Kühn, Posen
Heck's Privathotel.
Elias, Fr. Elberfeld
Villa Hertha.
Sneathen, Fr. m. T. Pittsburg
Blair, Fr. Richmond
Stewart, Fr. Richmond
Wortham, 2 Fr. Richmond
Morgan, Fr. Richmond
Donnan, Fr. Richmond

Moseley, Fr. Richmond
Shafer, Fr. Richmond
Whitlock, Fr. u. 2 Fr. Richmond
Villa Julia.
Willisch m. Fam. Chemnitz
Herzel, Fr. Chemnitz
v. Lutschinsky, Fr. m. Tocht. Petersburg

Kapellenstr. 16.
Daltrop, Rent. Gustrand
Langgasse 45 II.

Wesemann, Hagen
Friedrichs, Fr. Hagen
Luisenstrasse 2.
Walzer, Fr. Karlsruhe
Hartmann, Dr. m. Fr. Cöln
Pension Margaretha.
Sesiani, Cöln
Schultze, Fr. Insterburg
Sloccock, Esq. England
Villa Montana.
Prankel m. T. Gr. Strelitz
Nerost. 14.
Lohmann, Fr. Hameln
v. Vaerenewyck, Fr. Hameln
Nicolasstr. 3.
Roskoten, Fr. Erlangen
Röderstr. 28.
Frenzel, Fr. Saarbrücken
Villa Röma.
Lorrbain, Fr. m. S. St. Louis
Villa Roosa.
van der Ryll, Fr. m. Kind Holland

Heisen m. Fam. Chicago
Dülken, Fbktos. Cöln
Antonadi, Fr. Paris
Erdmann, Bank, m. T. Fürth
Pütz, Baumstr. Trier
Trachtenberg m. Fr. Russland
Gern, Fr. Berlin

Saalgasse 82.
Toepfer, Dr. jur. Jena
Stiftstr. 2.
Lorimer, Fr. Edinburg
Arnthall, Cassel
Taunusstr. 34.
Heymann, Essen
Taunusstr. 43.
Jakobsohn m. Fr. Nizza
Wilhelmstr. 22.
Kropiwnicki m. F. Warschau

Donnerstag, den 18. August 1. J., Nachmittags
5 Uhr, an Ort und Stelle zur Vergebung.
Sammelplatz am Gasthaus „Zur Krone“.
Sonnenberg, den 3. August 1898.
Der Bürgermeister.
Seelgen.

Nichtamtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe läßt
Herr Wilh. Kessler, Kohlenhändler, hier, nächsten
Donnerstag, den 18. August cr., Nachmittags
2 1/2 Uhr, in seinem Hause

2 Schulgasse 2

nachverzeichnetes Inventar als:

2 sehr gute Pferde, dazu gehöriges in bestem
Zustande befindliches Pferdegeschirr, 1 Ein-
und 1 Zweispänner-Wagen, 2 Kohlenrollen,
4 Kohlen, 2 Sand-, 1 Hand-, Stoß- und
Schieflarren, Decimalswaagen, Kohlentrichter,
Kohlentrommel, Firmenschild, eine Hezelmachine,
1 Haier- und 1 Hezelkasten, Schmierbod,
Geschirrschrank, 1 Doppelstg-Schreibpult, 1 Cassen-
schrank mit Tresor und sonst Verschiedenes, sowie
Stalleinrichtung für 5 Pferde

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Die Kohlentrommel befindet sich auf dem
Lagerplatz Mainzerstraße, woselbst solche jeder-
zeit beichtigt werden kann. 1757

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

Bureau und Geschäftslocal: 3 Adolfsstraße 3.

Aufruf!

Eine Familie in Winkel ist infolge Erkrankung
ihres einzigen Ernährers in die bitterste
Noth gerathen. Auf dem Häuschen derselben ruht
eine Hypothekenlast von 1400 Mark, deren Zinsen in
nächster Zeit fällig werden, die jedoch kaum bezahlt
werden können. Dadurch würde die Familie, die sich
schon die größten Entbehrungen hat auferlegen
müssen, ihres Obdachs beraubt. Hier thut
rasche Hilfe Noth und es bietet sich edelbedenkenden
Menschen die beste Gelegenheit Wohlthaten zu erweisen,
die gewiß mit dem größten Danke aufgenommen würden.
Vielleicht könnte auch Jemand dem Kranken eine leichte
Arbeit zuweisen. Die Expedition des „General-Anzeigers“
ist gerne bereit, Gaben zu übermitteln, sowie weitere
Auskunft zu ertheilen. Ueber den Empfang der Beträge
wird im „General-Anzeiger“ quittirt.

Die Expedition.

Hermann Böttcher,

Tapezierer u. Dekorateur,

Römerberg 29. Wiesbaden. Römerberg 29.

Empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden
Arbeiten, wie Neuankertigen und Aufarbeiten von
Betten und Möbeln, Aufmachen von Dekorationen
und Gardinen, Tapezieren einzelner Zimmer und
Neubauten u. s. w. 9657

Alles in solider Arbeit zu realen Preisen.

Georg Spiess.



Grabenstraße 9.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 18. August d. J., Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstr. 11/13
dahier:

1 vollst. Bett, 1 Pianino, 1 Büffet, 2 Secretäre,
1 Kleiderschrank, 2 Sopha, 6 Stühle, 2 Tische,
2 Commoden, 2 Nähmaschinen, 2 Ladenschränke
u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 17. August 1898.

1784 Eifert, Gerichtsvollzieher,
in Vertr. des Gerichts-Vollziehers Schröder.

III. Bekanntmachungen von Sonnenberg.

Sonnenberger Kirchweihfest.

Sonntag, den 21. Montag, den 22. und
Sonntag, den 28. August 1. J., findet die dies-
jährige Sonnenberger Kirchweih statt.

Die Plätze zur Aufstellung von Schau- und Spiel-
buden, Verkaufs- und Schießständen gelangen am

Nur für unsere Abonnenten!

Die beliebte und schon in 500 Exemplaren von uns eingeführte

Wandkarte von Deutschland

1 Meter breit, 85 Centimeter hoch, in 8 Farben hergestellt, mit Stäben und Oesen versehen, fertig zum Aufhängen, ist wieder eingetroffen und wird unseren Abonnenten zum

Vorzugspreise von 85 Pfennig

geliefert. Nach auswärts 1. Zone 1.25 M., 2. Zone 1.50 M. Der Betrag kann in Briefmarken eingesandt werden.

An Nichtabonnenten geben wir diese Wandkarte nur zum Preise von 3 Mark ab.

Expedition

des „Wiesbadener General-Anzeigers“

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).

Alexa oder Auf dunklen Wegen.

Roman von Eduard Wagner.

(Nachdruck verboten.)

Es war etwas Aengstliches, Schleimendes in den Bewegungen des Dieners. Nach jedem Schritt sah er sich schon nach allen Seiten um. Es war klar, daß er irgend etwas Heimliches vor hatte.

Hinter der Kanzel befand sich die Sakristei und gerade unter der Kanzel führten breite Stufen hinunter in die Gruft, wo die Montherons vor Jahrhunderten beerdigt worden waren.

Nachdem Pierre eine Weile gehorcht hatte, stieg er vorsichtig und leise in die Gruft hinab.

Alexa wartete einige Minuten, sich wundernd, was Renard wohl in der Gruft zu suchen und was sein geheimnisvolles Wesen zu bedeuten haben könnte; dann sich erinnernd, daß es ihre Pflicht war, den Elenden auf Schritt und Tritt zu beobachten und da dies vielleicht eine wichtige Gelegenheit war, entschloß sie sich, ihm zu folgen. Leise verließ sie die Loge und leichten, geräuschlosen Trittes näherte sie sich der Treppe, lauschte einen Augenblick und glitt dann wie ein Schatten hinab in die dunkle Gruft.

Am Fuße der Treppe befand sich Alexa in einer Art Vorhalle, aus welcher große Flügelthüren in ein lautes und breites Gewölbe führten.

Die Thüren waren angelehnt und ein Lichtschimmer drang durch die Spalte.

Alexa schauderte; aber der Gedanke an ihre sich gestellte Aufgabe ließ keine Furcht in ihr aufkommen.

Sie schlich an die angelehnte Thür und sah hinein.

Pierre stand in dem Gewölbe, eine brennende Laterne in der Hand. Auf den beiden Seiten der Böschung befand sich eine Reihe von Särgen, mit reichen Verzierungen und Inschriften.

Renard ging einige Schritte tiefer in das Gewölbe und blieb vor einem Sarge stehen, um welchen sechs kleine Figuren in knieender Stellung sich befanden. Bei dem Laternenchein konnte Alexa erkennen, daß derselbe den Namen einer Frau trug.

Der Diener hielt die Laterne hoch, sah nach der Thür und lauschte wieder.

Als er nichts Verdächtigendes sah und hörte, stellte er die Laterne auf den Sarg, legte beide Hände auf eine der Figuren und zog dieselbe mit großem Kraftaufwand aus ihrem Sockel. Aus der Höhlung, welche tiefer war, als zur Befestigung nötig, nahm er ein kleines hölzernes Kästchen.

Dann setzte er sich auf den Sarg, stellte die Laterne neben sich, zog einen kleinen Schlüssel hervor, welchen er an einer silbernen Kette unter den Kleidern trug und schloß das Kästchen auf. Es war mit Watte ausgelegt, und als Pierre Renard die obere Schicht wegnahm und das Innere gegen das Licht hielt, gewahrte Alexa eine Anzahl Edelsteine, in welchen sie sofort beim ersten Blick Diamanten von sehr hohem Werthe erkannte.

Alexa wurde bleich und hielt sich an dem Thürpfosten fest.

Endlich hatte sie für ihren Verdacht einen bestimmten Anhalt gefunden.

Hier lagen die Beweise für ihres Vaters Unschuld! Hier die Beweise, daß Pierre Renard der Mörder ihres Onkels war. Endlich! Endlich!

Sie erinnerte sich aus der Erzählung ihres Vaters, daß ihr Onkel eine Sammlung von Edelsteinen besaßen, welche einen Werth von mehr als fünfzigtausend Pfund repräsentierten. Nach dem Morde konnten die Steine nirgends aufgefunden werden.

Von einigen Leuten wurde angenommen Lord Strafford Heron habe sie geraubt, andere meinten, der Marquis habe sie womöglich vergraben an einem sicheren Orte, um dieselben vor Einbrechern zu schützen.

Und hier waren die verschwundenen Juwelen, — oder wenigstens ein Theil derselben, — in den Händen Pierre Renards!

Er schüttelte die Steine aus, ließ sie durch seine Hände gleiten und geberdete sich wie ein Geizhals, der seine Schätze durchwühlte. Endlich nahm er einen Stein aus der Sammlung, steckte ihn in einen kleinen Lederbeutel und verbarg ihn auf der Brust.

Dann versenkte er das Kästchen wieder und setzte die Figur darauf.

Alexa wartete nicht, bis er damit fertig war, sondern stieg so rasch wie möglich, aber doch geräuschlos, die Treppe hinauf und begab sich auf ihren Platz in die Loge zurück. Sie begriff, warum Renard zu dieser Zeit die Ruinen besuchte.

Wahrscheinlich hatte sein Herr ihn von seiner am nächsten Morgen bevorstehenden Reise in Kenntniß gesetzt, und da die Ruinen nun gesäubert und später von den Besuchern besichtigt wurden, bot sich ihm vielleicht keine so günstige Gelegenheit wieder, die Gruft zu besuchen.

Sie wußte wohl, daß er verschwenderisch war und ein Vergnügen darin fand, recht viel Geld auszugeben.

Wahrscheinlich verkaufte er nach und nach diese Diamanten, um sich das Geld zur Befriedigung seiner Leidenschaften zu verschaffen.

Was aber sollte sie thun?

Vor allen Dingen wollte sie ihren Vater sehen und ihm ihre wichtige Entdeckung mittheilen.

Die Behörden konnte sie nicht eher davon benachrichtigen, bis sie ihren Vater gesprochen. Dann stiegen aber auch in ihr Zweifel auf, ob Renards Schuld als unbedingter Beweis von ihres Vaters Unschuld angesehen werden würde. War der Besitz der Steine ein unbe-

dingter Beweis, daß Pierre Renard seinen früheren Herrn, den er zwar haßte, ermordet hatte?

Mein Werk ist noch nicht vollendet, dachte sie seufzend.

Es ist ein guter Anfang, aber ich habe noch eine schwere Arbeit vor mir. Ich will noch hier bleiben und das so lange verschlossene Schlafzimmer des ermordeten Marquis besichtigen.

Wenigstens habe ich mich von der Schuld Renards überzeugt, und ich werde nicht eher ruhen, als bis ich die ganze Welt ebenfalls davon überzeugt habe!

Schleichende Schritte verkündeten ihr, daß Renard aus der Gruft zurückgekehrt war.

Er ging an der Loge vorüber und verschwand.

Alexa wartete eine Weile, bis sie sicher war, daß er nicht zurückkehren werde; dann stand sie auf, wuschte den Staub von ihren Kleidern und begab sich in die Ruinen.

Es gelang ihr, unbemerkt die Colonnade zu erreichen, wo sie noch eine Zeit lang hin- und herging, e sie sich wieder in ihr Zimmer begab.

Auf dem Vorsaal begegnete sie Pierre Renard, welcher im Begriffe stand, die Treppe hinabzugehen.

Er betrachtete sie mißtrauisch.

Wo waren Sie in diesem Regen, Mademoiselle, fragte er.

Ich war in der Colonnade spazieren gegangen, war Alexas Antwort.

Sie wollte an ihm vorübergehen, aber er vertrat ihr den Weg.

Werden Sie im Schlosse bleiben, fragte er, oder gehen Sie mit Lady Wolga nach London?

Alexa richtete sich würdevoll auf und maß ihn mit einem Blick voll Stolz und Entrüstung.

Es kann dem Diener Lord Montherons doch vollständig gleichgültig sein, ob ich gehe oder bleibe, sprach sie. Treten Sie zurück!

Eine gebietende Bewegung mit der Hand gab ihrem Befehle mehr Nachdruck. Unwillkürlich trat Renard zur Seite und Alexa ging an ihm vorüber in ihr Zimmer. Pierre starrte noch eine Weile die Thüre an, nachdem diese sich geschlossen hatte.

Sie weiß, daß ich ihr Feind bin, sprach er bei sich selbst; sie weiß, daß ich sie tödten wollte an dem Tage, als der „Heron“ umschlug. Ich will nun den dritten Versuch machen, sie zu vernichten, und ich denke, es wird mir diesmal nicht fehlschlagen.

43. Kapitel.

Eine unerfreuliche Antwort.

Der Abend kam, — der Abend des Tages, welcher für Alexa so erfolgreich gewesen war. Der Wind hatte sich in Sturm vergangen und brauste in gewaltigen Stößen um Mont Heron und trieb den in Strömen herabstürzenden Regen mit Macht gegen die Fenster. Die undurchbringliche Finsterniß aber wurde durch die Beleuchtung des Schlosses in einem weiten Kreise gebrochen, so daß das Schloß einem Leuchtturm auf hohem Berge glich.

Lord Montheron schritt unruhig in dem festlich geschmückten Salon auf und ab. Es war nicht wahrscheinlich, daß Lady Wolga bei einem solchen Wetter Ellysbourne verlassen würde. Mrs. Zugstre theilte seine Besorgniß und trat in das Zimmer, um ihrem Bedenken Ausdruck zu geben. (Fortsetzung folgt.)

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung.

A. Leicher, Adelsheidstraße 46

Bunte Blätter.

— Geschichte eines schwarzen Millionärs. Ein elegantes, palastartiges Haus mit wunderschönen Garten- und Parkanlagen dicht bei der Stadt Guatemala in Central-America ist der Wohnsitz eines Regers, der unter den „Goldkronen“ der neuen Welt eine hervorragende Stellung einnimmt. Vor etwa 30 Jahren wurde Juan Knight als der Sohn einer Skavin geboren, die bereits seit ihrer frühesten Jugend im Besitz eines Tabakpflanzers in Alabama gewesen war. Zum Glück für das ebenholzfarbene Menschlein, dessen Mutter bald starb, war der Pflanzler ein sehr gutmüthiger und gebildeter Mann, der dem kleinen verwahrlosten Burschen mit Hülfe seiner ebenso gütigen Gattin eine Erziehung angedeihen ließ, wie sie ein eigenes Kind nicht besser hätte erhalten können. Als Juan 16 Jahre alt war, starb sein Herr, worauf der jugendliche Sklave in die Hände eines Baumwollpflanzers in Alabama überging. Nach seiner Befreiung wurde er Werk- Arbeiter in New Orleans und dies war der erste Schritt, den er, ohne es zu ahnen, zu seinem künftigen Glück that. Mit kaum 18 Jahren schickte man den fleißigen, aufstrebenden und durchaus ehrlichen Schwarzen nach Yucatan, wo er den ziemlich verantwortungsvollen Posten eines Aufsehers bei der Verladung von Früchten nach New Orleans übernahm. Hier erkannte er sofort die Vortheile, die eine größere Entwicklung dieses Handels zur Folge haben würde. Schnell entschlossen machte er der Regierung den Vorschlag, daß er sich verpflichten würde, für so viele Bestellungen von Kaufmann aus New Orleans zu sorgen, daß jährlich ein Umsatz von Guatemala-Früchten im Werthe von zwei Millionen Dollars erzielt werden könne, wenn man ihm dafür 50,000 Morgen Landes bewilligen wolle. Sein außergewöhnliches Geschick hatte Erfolg, das Land wurde ihm gegeben und Juan Knight war auf dem directen Wege zu Glück und Reichthum. Contracts und Concessionen folgten einander in immer kürzeren Zwischenräumen und in kaum 10 Jahren gehörte der strebsame, geschäftskundige Regier zu den

gesuchtesten Arbeitgebern in Guatemala. Sein Grund und Boden erstreckte sich über hunderte von Quadratmeilen; er besaß die bestbestellten und ergiebigsten Kaffee- und Tabakpflanzungen, sowie die ausgedehntesten Mahagoniwälder. Heute wird das Vermögen des schwarzen Millionärs auf mindestens dreißig Millionen Mark geschätzt. Der Sohn seines einstigen Herrn, dessen Güte er seine Ausbildung verdankte, bekleidet jetzt die Stellung eines Oberaufsehers in einem Vergewerke des früheren Sklaven seines Vaters, während die Wittve seines Wohlthäters, die nach dem Tode ihres Mannes in sehr schlechte Verhältnisse geriet, von jeder Unterstützung von dem dankbaren Schwarzen empfangt, und von dem Tage an, da dieser sich zu den Reichen der Erde zählen durfte, bezieht sie eine Rente, die sie nicht nur vor jeder Sorge schützt, sondern ihr gestattet, ein äußerst angenehmes Leben zu führen.

— Kostbare Geschenke. In England sind augenblicklich etwas seltsame aber recht acceptable Hochzeitsgeschenke modern, die allerdings nur von einem mit irdischen Gütern reich gesegneten Vater oder nahen Verwandten des Bräutigams oder der Braut gemacht werden können. Bevor das junge Paar seine Hochzeitsreise antritt, wird dem Ehemann gewöhnlich von seinem lieben Schwiegervater ein schlichtes, einfach gebundenes Büchlein eingehändigt, das fast das ziemlich enttäuschende Aussehen eines Albums hat. Es enthält für jeden Tag im Jahre ein Blatt in Gestalt einer mehr oder weniger werthvollen Banknote. Jedes der 365 Blätter, von denen wohl keines weniger als eine Zehn-Pfundnote repräsentieren dürfte, bildet somit für den Empfänger und dessen junges Frauchen eine goldene Quelle, aus der sie schöpfen können, sobald sie sich etwas extra Gutes zu leisten wünschen. — Etwas extravagant in ihren Geschenken sind die reichen Verehrer interessanter Schauspielerinnen wohl schon von jeher gewesen, doch dürfte der kürzlich in einem vornehmen Londoner Club zur Sprache gekommene Einfall eines wunderlichen Vords auf Excentricität, wenn auch nicht auf Originalität Anspruch erheben. Befragter Herr überlief seiner Angebeteten eines Tages eine reizend ausgestattete Bonbonniere, die mit dem feinsten Confect gefüllt war. Der eigentliche Werth dieses Präsents aber lag in der Umhüllung der diversen Bonbons; jedes

Prälinee und jedes Fondant war nämlich sorgsam in eine nagelneue Hundertpfundnote eingewickelt.

— Toiletenschulden einer Prinzessin. Die Prinzessin Lucinge-Foucaign zu Paris hatte im Jahre 1896 hinter dem Rücken ihres Mannes innerhalb einer Jahresfrist bei einer Schneiderin Toiletenschulden in Höhe von 49,229 Francs (!) gemacht und wurde von dieser verklagt. Am Mittwoch fällt die dritte Civilgerichtskammer das Urtheil, das auf Zahlung von nur 30,000 Francs lautet, weil das Gericht die Forderung der Kleiderkünstlerin für übertrieben fand.

— Der Motor als Schmuckgegenstand. Den Ruhm, den kleinsten existirenden elektrischen Motor construiert zu haben, darf selbstverständlich ein Sohn des Panteklandes in Anspruch nehmen. Dieses wunderbar zierliche Maschinchen aus fein polirtem Golde dient einer Gravirung als Knopf, der kaum so groß ist, daß er ein silbernes Zehncentstück bedecken würde. Von weitem ist nichts Besonderliches an dieser eigenartigen Schmucknadel zu entdecken, sobald man aber in die Nähe des Besitzers einer solchen elektrischen Gravirungsverzierung kommt, so hört man die winzige Maschine mit großer Geschwindigkeit arbeiten. Man glaubt unwillkürlich, ein Nest mit einem schwarzem Hornissen vor sich zu haben. Der elektrische Strom wird dem Miniatur-Motor durch eine Batterie zugeführt, die in der Westentasche verborgen getragen wird.

— Ein heiterer Vorfall wird in der Umgegend von Greiz viel belacht. Zwei Radfahrer hatten einen Ausflug unternommen, wobei sie auf der Rückfahrt in einem Gasthofe einkehrten. Dort trafen sie eine ihnen bekannte Familie, in deren Gesellschaft sich eine zu Besuch weilende junge Dame befand. Als man ausbrach, wollte letztere das Radfahren versuchen. Einer der Herren stellte ihr sofort sein Rad galant zur Verfügung, und die junge Dame fuhr die Straße entlang. Doch vergeblich wartete man auf ihre Rückkehr. Mit dem inzwischen nachgefahrenen zweiten Radfahrer war sie kreuzförmig nach Hause gefahren, während der galante Herr seinen Weg zu Fuß zurücklegen mußte.

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Adelheidstraße comfortabl. Etagenhaus mit Stallung, Remise u. durch J. Chr. Glücklich.
Bierstädterstraße Wegzugs. h. schöne Villa mit Garten, Ballons für 50,000 M. durch J. Chr. Glücklich.
 In allerseiner Lage Haus per Okt. 1899 zu verk. in welchem f. Fremdenpension betr. wird. J. Chr. Glücklich.
 Zu verkaufen Haus mit Garten, Emserstraße, sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.
 Zwischen hier u. Sonnenberg zu verk. reizende Villa mit gr. obstr. Garten für 42,000 M. J. Chr. Glücklich.
 Zu verkaufen Haus in bester Lage der Langgasse durch J. Chr. Glücklich.
 Zu verkaufen gr. Hofgut, unweit Wiesbaden, ca. 300 Morgen, für 200,000 M. durch J. Chr. Glücklich.
 Zu verkaufen unter Tage Haus mit Läden, Goldgasse, durch J. Chr. Glücklich.
 Zu verkaufen Haus mit Wirtschaft. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.
 Zu verkaufen schöne Villa mit gr. Vor- u. Hintergarten, vorderer Nerothal durch J. Chr. Glücklich.
 Zu verkaufen oder zu vermieten hochherrsch. Villa, vordere Parkstraße, durch J. Chr. Glücklich.
Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Zubehör, 1 Morgen Park, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.
 Zu verkaufen schöne Familien-Villa mit Garten, Parkstraße, für 72,000 M. durch J. Chr. Glücklich.
Bauplatz vordere Parkstraße zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.
Donnerstein im Dellrichthal, an 3 Straßen gelegen, sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.
 Zu verkaufen Villa Hainertweg. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.
 Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.
 Zu verkaufen dicht an der Sonnenbergstraße schöne Villa für 62,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

L. Neglein, Dranienstraße 3, Immobilien- und Hypothekengeschäft, 389

empfehlte sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen.

Bedingungen. Näh. durch L. Neglein, Dranienstr. 3, 288(b)

Neues Haus (Brachbau) mit großem Weinkeller, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinhandeler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh. durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Neues Haus mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Einrichtung, im südlichen Stadttheil, preiswerth zu verkaufen. Näheres durch L. Neglein, Dranienstraße 3, 1. Stod.

Eine Waschanstalt, bestehend aus einem großen Turm noch nicht, hierzu geeignete Gebäude mit Wiesen, durchfließendem Bachwasser, Dampfmaschine u. s. w. für 18,000 M. zu verkaufen durch L. Neglein, Immobilien-Geschäft, Dranienstraße 3.



Neue Villa

12 Zimmer u. Mansarde, mit prächtigem Obst- und Biergarten, schönste Lage, auch Platz für Stallung, ist abtheilungshalber unter günstigen Bedingungen zu verk. durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Rent. Haus

großem Hofraum, Thor, großer, großer Werkstoff, Süd-Stadttheil zu verk., auch wird ein Grundstück als Anzahlung angenommen. durch Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, II.

Kleine Villa

mit 10 Zimmer, entspricht den neuesten Anforderungen, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, zum Preise von 45,000 M. zu verk. Näh. durch Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, II.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53

empfehlte sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Ein prachtv. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. Etagenhaus mit einer sehr schönen Fernsicht auf Wald u. Gebirge ist für die Tage zu verk. durch J. u. C. Firmenich Hellmündstraße 53.

Ein gut gehendes Fabrikgeschäft mit ausgedehnter Kundschaft und billiger Arbeitskraft kann ohne Branchenkenntnis, m. massiv. Wohnhaus u. Geschäftsräumen für 86,000 M., mit 12,000 M. Anzahlung, sofort übernommen werden. Näheres durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Zwei prachtv. rentab. neue Herrschaftshäuser, ob. Adelheidstr. zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine ganze Anzahl rentab. Geschäftsh. u. Etagenhäuser in den verschied. Stadt- und Preislagen sofort zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein schönes Etagenhaus, mittlere Rheinstr., m. Weinkeller, sof. zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine ganze Anzahl Villen in den verschied. Stadt- u. Preislagen, für eine auch zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein sehr schönes neues Eshaus in einem Orte nahe bei Wiesbaden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke passend, da solche noch nicht am Platze, zu verk. event. zu verm. Näheres durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein rentabl. prachtv. Eshaus mit Läden im südl. Stadttheil zu verkaufen auch auf ein kleines Etagenhaus zu vertauschen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein in vorzüglichster Lage Wiesbadens gelegenes Geschäftshaus

mit großen Räumen,

in welchem seit Jahren ein hervorragender Erfolg erzielt wird, ist zu verkaufen durch Jos. Raudnitzky, Tannusstr. 16.

Mehrere Bauplätze in vorzüglicher Lage (im südl. Stadttheil) zu verkaufen.

Jos. Raudnitzky, Tannusstr. 16.

Für Pensionszwecke

sind einige Villen in bester Rurlage zu verkaufen 1741

Jos. Raudnitzky, Tannusstr. 16.

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, Immobilien- und Hypothekengeschäft,

empfehlte sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Villa, Höhenlage bei Wiesbaden mit 6 Zimmern, 2 Mansarden, kleinem Garten, für 17,000 M. zu verkaufen. Bauplan kann beim Unterzeichneten eingesehen werden, sowie alle näheren Bedingungen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Mehrere Landhäuser mit Stallung und Garten von 11,000 M. an in Dohheim und Schierstein, mit 1000 und 2000 M. Anzahlung. Alles Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Haus mit flotter Bäckerei und Conditorei, in Mitte der Stadt, mit Inventar und Kundschaft, von 40 Liter Weißwaren, 2 und 3 Mal Brod per Tag, Bäckerei frei, zu verkaufen oder zu verpachten. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Gasthaus mit 700 Hektoliter Bier, 3 Stück Wein, 600 Liter Brantwein, 1200 Mark für Logis per Jahr, verhältnißhalber auf sofort zu verkaufen, kann sofort übernommen werden. Alles Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I. St.

Bauplätze am Kaiser Friedrich-Ring, 17 Meter Front, ca. 30 Ruthen ein Platz groß, für 1100 Mark per Rute, Seerodenstraße die Rute 600 und 700 Mark, auf der Schönen Aussicht ein Bauplatz für 44 Ruthen sehr billig zu verkaufen. Jede Auskunft durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Gasthaus mit flotter Schweinemehlgerei, großem Tanzsaal mit Nebenzimmer, große Kellereien, Stallung für 20 Pferde, Scheune und Garten, in der Nähe Wiesbadens, wegen vorgerückten Alters sehr preiswerth mit vollständigen todtten und lebenden Inventar zu verkaufen. Alles Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Elegante Villa mit 5 großen Zimmern im Stod, alles mit Parquetboden, großer Speisesaal, offenen und geschlossenen Balkons, großes Pflanzengarten, Stallung für 6 Pferde, Dachboden von 23 Meter lang, 125 Ruthen Obst- und Gemüsegarten, noch ein Bauplatz von 50 Ruthen, gelegen an der Viebricher Allee, Haltestelle der Dampfbahn, für 75,000 M. auf sofort zu verkaufen. Alles Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Adolfs-Allee n. Villa mit 7 Zimmern und kleinem Garten für 24,000 M. — Rheingauerstraße in Viebrich, Landhaus mit 1/2 Morgen Obst-Garten für 28,000 M. bei n. Anzahlung weggangshalber zu verkaufen. Alles Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Zu verkaufen: Herrschaftliches Etagenhaus in feiner Lage (als Reintner, Beamte u. s. w. sehr geeignet) unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Feilbach & Jacob, Marktstraße 12, Entresol. Sprechst. von 8—12 und 3—6 Uhr.

Bäckerei mit Haus, sehr rentabel, mit 5—6000 M. Anzahlung, sofort zu verkaufen durch Feilbach & Jacob, Marktstraße 12, Entresol. Sprechst. von 8—12 und 3—6 Uhr.

Hochherrschastliche Villenbesitzung mit 18 Zimmern und Salons und viele Nebenräume, alles der Neuzeit entsprechend, nebst großem, prachtvollen Garten (event. noch Bauplatz), ist preiswerth zu verk. durch Feilbach & Jacob, Immobilien-Geschäft, Marktstr. 12, Entresol. Sprechst. v. 8—12 u. 3—6 Uhr.

Prachtvolle Villa, schönem Garten, für mehrere Familien passend, ist für 54,000 M. sofort zu verkaufen, desselben daselbst eine solche mit großem Garten für 76,000 M. durch Feilbach & Jacob, Immobilien-Geschäft, Marktstr. 12, Entresol. Sprechst. von 8—12 u. 3—6 Uhr.

Hotel und Badhaus in flottem Betriebe, Umstände halber sofort zu verkaufen, Anzahlung 30—40,000 M., durch Feilbach & Jacob, Immobilien-Geschäft, Marktstr. 12, Entresol. Sprechst. von 8—12 u. 3—6 Uhr.

Kirchgasse hochrent. Haus mit Läden, für jedes Geschäft (auch als Restaurant) geeignet, unter sehr günst. Bedingungen zu verkaufen durch Feilbach & Jacob, Immobilien-Geschäft, Marktstr. 12, Entresol. Sprechst. von 8—12 u. 3—6 Uhr.

Kostenfreie Vermittlung für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien u. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Verhältnisse halber ist ein Haus, worin Speisegeschäft mit gutem Erfolge betrieben wird, mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Hotel-Restaurant zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Haus mit 2 Läden, welche mehr als 4000 M. Miete einbringt, für 67,000 M. mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

In Darmstadt, Stiftstraße 19, gegenüber dem Groß. Rathhause und der Russischen Capelle sind herrliche Herrschaftswohnungen mit 3 Zimmern, Veranda, Loggia, Balkon, Fremdenzimmer, Bad, Speise, Kuch. u. Bodenlammern u. s. w. per sofort zu verm. Näheres daselbst bei Georg Meier L. Maurermeister. 1426b

Capitalien. Für Kapitalisten. Kostenfreies Placement guter Hypotheken. Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6 (für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittlung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle, sowie von Restanschillungen in jeder beliebigen Höhe.

Ein Arbeiter sucht auf sein Haus 1500 Mk. 2. Hypothek. 1/2 Fiedlerstraße. Zu erst. in der Exped. 3194

Unterricht. Cours et leçons de la langue française par Mademoiselle Mercier, Parisienne, Maitresse de langue. 9588* Lehrstrasse 25, p. 1.

Steppdecken werden nach den neuesten Mustern und zu billigen Preisen angefertigt, sowie Wolle geschlumpft. Näh. Michelsberg 7, Korbladen. 6

Vorzügl. Salatöl 1732 per 1/2 Liter von 40 Pfg. an. Neue holl. Bollheringe per Stüd 5, 6, 8 u. 10 Pfg., Neues Rainer Sauerkraut, Neue Salzgurken, Erbsen pr. Pfd. v. 10 Pfg. an, Linsen u. Bohnen pr. Pfd. 12 Pfg., Reis pr. Pfd. 14 Pfg., Gerste pr. Pfd. 15 Pfg., Gries pr. Pfd. 20 Pfg., Abfallzucker, so lange Vorrath, pr. Pfd. 24 Pfg., Ceylallzucker, gemahlen bei 5 Pfd. 26 Pfg., Chocolate pr. Pfd. 80, Cacaopulver pr. Pfd. 1.40, Turt. Pfannkuchen pr. Pfd. von 18 Pfg. an, Bruchmacaroni 24 Pfg., gebrannten Perlkaffee pr. Pfd. 1 Mark, garant. reines Schmalz pr. Pfd. bei 5 Pfd. 42 Pfg. pr. Pfund empfiehlt Saalgaße 2, D. Fuchs, Gde Rebergasse.